

Nach dem Abi?

Informationen zur Studien- und Berufswahl für
Rheinland-Pfalz und Saarland



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland

Schule – und was kommt dann?	3
Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl	
Wege nach der Schule - eine Übersicht	4
Was kann die Berufsberatung für mich tun?	6
Bestens informiert zum Ziel – Berufsinformationszentrum (BiZ)	7
Zeitplan Studien- und Berufswahl	8
Studieren, aber wo und was?	
Hochschultypen und -abschlüsse im Vergleich	10
Zulassungsverfahren für Hochschulstudiengänge	13
Berufsfelder im Überblick	15
Studium	
WICHTIG!!! Wartezeit im Saarland	17
Studiengänge in der Region	17
Hochschulstandorte in der Region	18
Duales Studium	20
Regionale Medien	24
Lexikon für Studienanfängerinnen und Studienanfänger	25
Alternativen zum Studium	
Ausbildung auf höherem Anforderungsniveau	28
Unterschiede in der Berufsausbildung	30
Tipps und Infos	
Und wenn's mal nicht so läuft beim Studium?	35
Wie finde ich den Beruf, der zu mir passt?	36
Studium und Beruf im Internet	38
Erfolgreich bewerben	40
Was sind Soft Skills?	42
Einstellungstests, Assessment-Center und Vorstellungsgespräch	44
Literatur zum Thema Bewerbung	46
Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf	47
Studieren im Ausland	51
Finanzielle Unterstützung	53
Und nach dem Studium ...?	55
Medien der Berufsberatung	57
Berufsinformationszentren in der Region	
Wo finde ich mein Berufsinformationszentrum?	59
Willkommen im BiZ	62
Impressum	63

Schule – und was kommt dann?

"Direkt studieren oder erstmal ins Ausland?"

"Lieber Ausbildung oder doch (gleich) studieren?"

"Wo gibt es mein Studienfach?"

"Komme ich mit meinen Noten da rein?"

"Was passt überhaupt zu mir?"

...

Das Ende deiner Schulzeit rückt näher und damit wird die Antwort auf die Frage „Wie soll es nach der Schule weitergehen?“ für dich immer wichtiger.

Das Abitur oder die Fachhochschulreife bieten dir eine Fülle an beruflichen Möglichkeiten, egal ob du studieren oder lieber eine Berufsausbildung machen möchtest. Was du daraus machst, ist deine Entscheidung. Doch diese fällt vielen gar nicht so leicht.

Damit du also nicht irgendeine, sondern die für dich richtige Berufswahl treffen kannst, solltest du dich rechtzeitig und ausführlich über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten und die damit verbundenen Anforderungen informieren.

Dieses Heft soll dir dabei helfen.

Natürlich kannst du dich auch jederzeit direkt an uns wenden.

Besuche das BiZ in deiner Nähe.

Die Adressen findest du am Ende dieser Broschüre.

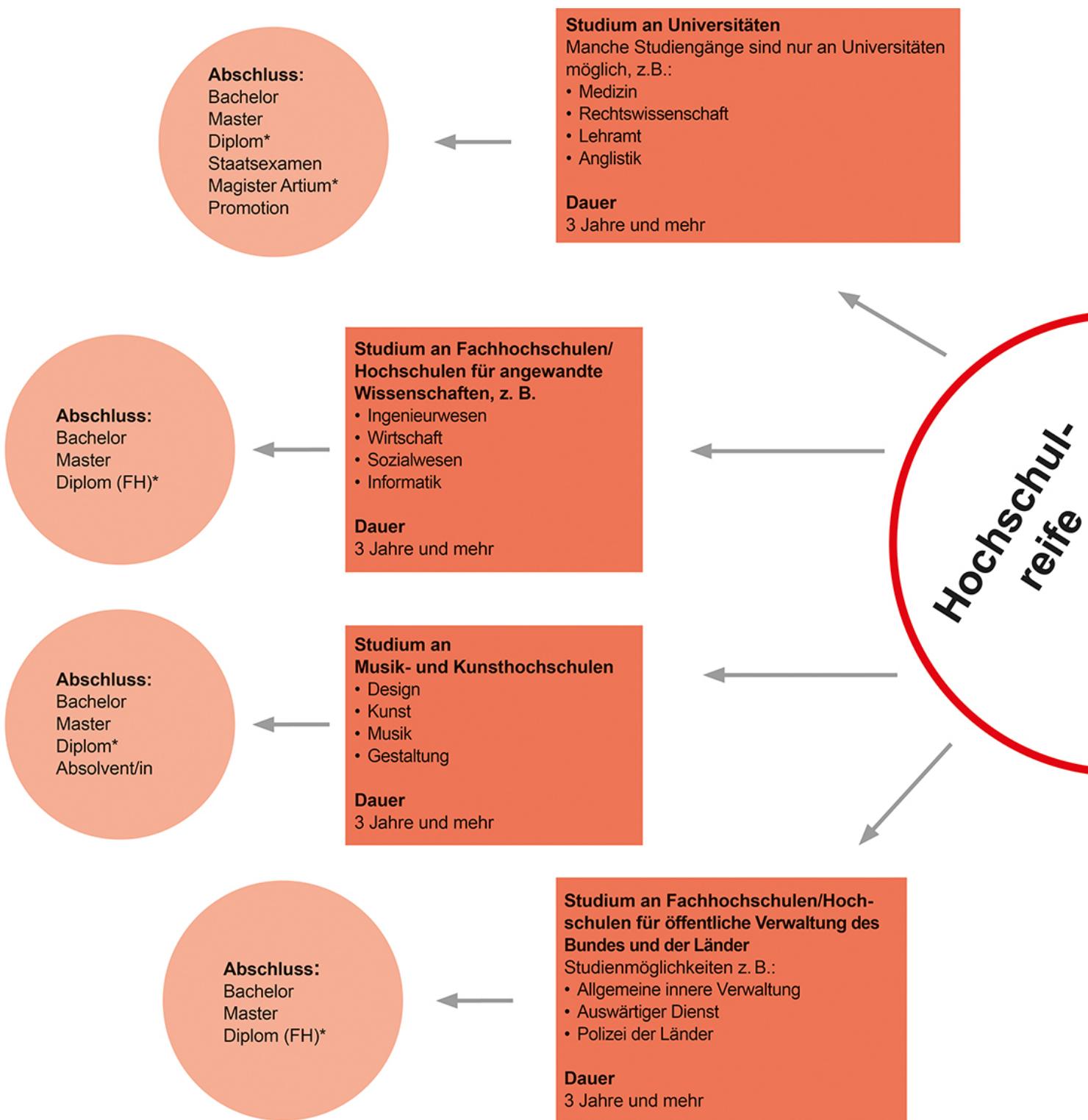
Das BiZ-Team steht dir bei Fragen gerne zur Verfügung.

Oder vereinbare einen Termin bei der Berufsberatung unter der kostenlosen Servicenummer: 0800 4 5555 00.

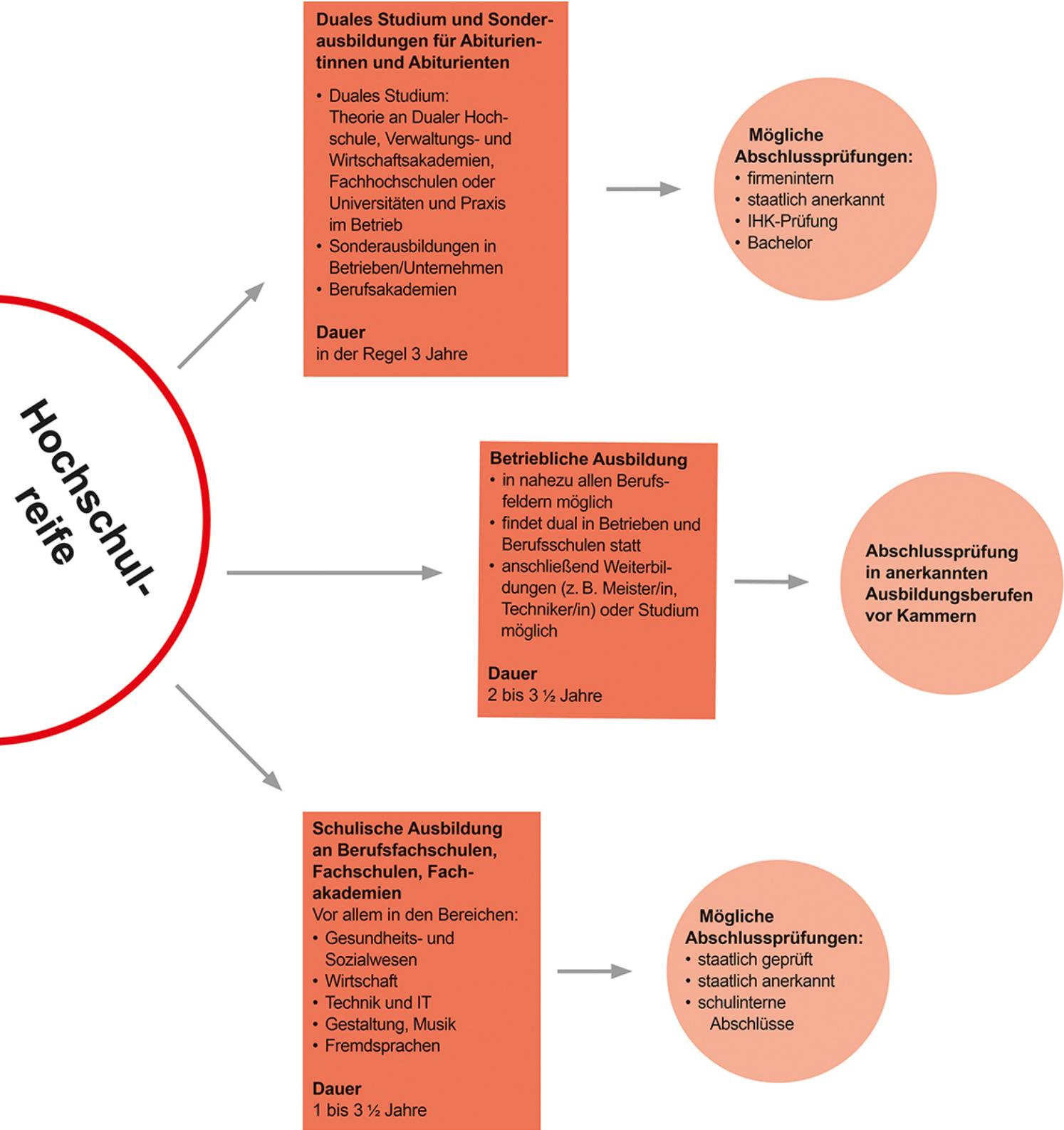
(Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr)



Wege nach der Schule - eine Übersicht



Hochschulreife umfasst die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachgebundene Hochschulreife und Fachhochschulreife.



Erläuterungen zu den Abschlüssen und Ausbildungsarten findest du in den jeweiligen Kapiteln dieser Broschüre.

Was kann die Berufsberatung für mich tun?

Wir, die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit, möchten dir bei der Studien- und Berufswahl helfen. Du kannst unsere Angebote vor und während deines Studiums, einer Ausbildung, aber auch beim Übergang in die Berufstätigkeit in Anspruch nehmen. Unsere Hilfen sind für dich kostenlos und der Inhalt unserer Gespräche ist streng vertraulich.

Wir informieren

... in der Schule, im BiZ und natürlich in der Agentur für Arbeit über Studiengänge, Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben und Schulen, Aufgaben und Tätigkeiten in Berufen, Spezialisierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Aussichten und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Bewerbungsverfahren und -termine und vieles mehr.

Wir beraten

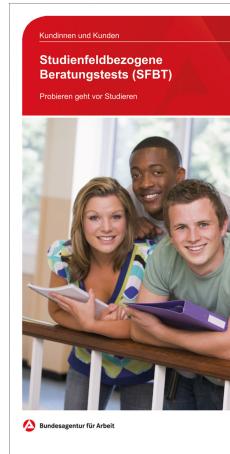
... dich in einem persönlichen Gespräch. Du kannst mit uns über deine beruflichen Wünsche, Ziele und Erwartungen, aber auch über deine Bedenken oder Probleme sprechen. Du bestimmst, was du besprechen möchtest und du selbst triffst die Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Ausbildung oder ein bestimmtes Studium.

Wir vermitteln Ausbildungsstellen und Praxispartner für ein duales Studium

... und helfen dir bei der Bewerbung. Da wir das Angebot von Betrieben und Schulen kennen, können wir dir bei der Verwirklichung deiner Ausbildungswünsche helfen. Auch unter www.arbeitsagentur.de/jobsuche findest du Informationen zum Ausbildungsangebot.

Wir helfen finanziell

... im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen. Zur Aufnahme und für die Zeit einer betrieblichen Berufsausbildung können wir dir finanzielle Hilfen gewähren. Sprich rechtzeitig mit uns darüber. So kannst du mögliche finanzielle Verluste durch eine verspätete Antragstellung vermeiden.



Tests zur Studienwahl

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich für ein Studium oder eine Ausbildung interessieren. Anhand deiner Kompetenzen und Interessen, erhältst du Vorschläge zu Studienfeldern und Ausbildungsberufen, die für dich interessant sein könnten. Das Erkundungstool ist online aufrufbar unter www.check-u.de.

Falls du dich bereits für eine bestimmte Studienrichtung interessierst, aber noch unsicher bist, kannst du am „Studienfeldbezogenen Beratungstest (SFBT)“ teilnehmen. Es gibt ihn für die Richtungen Naturwissenschaften, Informatik/Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften oder für die Philologischen Studiengänge.

Die Anmeldung für den SFBT erfolgt durch die Berufsberatung. Durchgeführt wird er vom Berufspsychologischen Service in den Agenturen für Arbeit. Die Ergebnisse kannst du mit einem Psychologen oder einer Psychologin vom Berufspsychologischen Service und mit deinem Berufsberater oder Berufsberaterin besprechen.

Hinweis: Termine mit der Berufsberatung kannst du vereinbaren:

- unter der Rufnummer 0800 4 5555 00 (kostenfrei)
- online unter www.arbeitsagentur.de > eServices > Termin zur Berufsberatung anfragen

Weitere Tests unter

www.abi.de > orientieren > was soll ich werden? > Testverfahren

www.osa-portal.de – Überblick über alle deutschsprachigen Online-Self-Assessments (OSA) aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Bestens informiert zum Ziel – Berufsinformationszentrum (BiZ)



Was ist das BiZ?

Das BiZ ist nützlich für **alle**, die vor der Studien- oder Berufswahl oder generell vor einer beruflichen Entscheidung stehen. Hier kann sich jeder über alle Themen der Berufswelt selbst informieren. Das breit gefächerte Angebot steht dir während der gesamten Öffnungszeit ohne Anmeldung zur Verfügung.

Mache dich schlau im BiZ!

Hier findest du

- **Informationen zu Studium, Ausbildung und Berufen**
- **Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, dualem Studienplatz oder einer Arbeitsstelle**
- **Informationen zu Überbrückungsmöglichkeiten**
- **Tipps zur Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch**

Was erwartet dich im BiZ?

- **Internet-Arbeitsplätze mit Zugriff auf ein breites Angebot an Informationen rund um Ausbildung, Studium und Beruf**
- **Filme, mit denen du die Berufswelt auch virtuell erkunden kannst**
- **Bücher und Zeitschriften**
- **Broschüren und Flyer – auch zum Mitnehmen**
- **Bewerbungs-PC zum Erstellen professioneller Bewerbungsunterlagen**

Bei Fragen helfen dir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne weiter.

Im BiZ finden **Informationsveranstaltungen** zu Themen rund um Ausbildung, Studium und Beruf statt. Informationen zum aktuellen Veranstaltungsangebot erhältst du im BiZ in deiner Nähe und in der zentralen Veranstaltungsdatenbank unter www.arbeitsagentur.de > Finden Sie Veranstaltungen in Ihrer Nähe.

Wo findest du das BiZ in deiner Region?

Die Adresse findest du am Ende dieser Broschüre.





dein weg in studium und beruf



ABFAHRT

INFORMIEREN • ENTSCHEIDEN • BEWERBEN

Die Berufswahl ist mit einer kleinen Reise vergleichbar: Es gibt viele Wege, Weichen müssen gestellt und Richtungsentscheidungen getroffen werden, um deine Zukunft auf ein gutes Gleis zu lenken. Doch keine Sorge: Mit dem ab> Fahrplan für deine berufliche Zukunft kann organisatorisch eigentlich nichts schiefgehen.

BERUFE Entdecker = erkundungstool@biz-medien.de

Check-U – Das Erkundungstool = www.check-u.de
der Bundesagentur für Arbeit

A = Wichtig für die Ausbildung

S = Wichtig für das Studium

Hier siehst du sofort, was du wann erledigen solltest: Du hast wichtige Termine, etwa Bewerbungsfristen, im Blick. Außerdem bekommst du Tipps, wo oder bei wem du Informationen zu jedem einzelnen Wegabschnitt erhältst. Also einsteigen und abfahren: Deine Reise beginnt. Wir wünschen: „Gute Fahrt“!

KURSNET = kursnet-finden.arbeitsagentur.de
BIZ = Berufsinformationszentrum

● = Termin
■ = Information

✓ = Checken

KLASSE 9

Abfahrtszeit	Gleis	Fahrtweg/Ziel	Gleis
August - Januar (1. Halbjahr)	✓	Berufswahlorientierungstage Neue Ideen für die Berufswahl bekommen?	✓

KLASSE 10

Abfahrtszeit	Gleis	Fahrtweg/Ziel	Gleis
Februar - Juli (2. Halbjahr)	✓	Informationen reflektieren	✓

KLASSE 11

Abfahrtszeit	Gleis	Fahrtweg/Ziel	Gleis
August - Januar (1. Halbjahr)	✓	BIZ-Besuch: Informationen zu ausgewählten Berufs- und Studienfeldern vertiefen und Favoriten festlegen	✓
Februar - Juli (2. Halbjahr)	✓	Interessante Hochschulinformationen > Messen/Betriebsbesichtigungen > Informationssysteme > Webseiten der Unternehmen/ Hochschulen	✓

Abfahrtszeit	Gleis	Fahrtweg/Ziel	Gleis
August/September	✓	Berufswahlorientierungstage Selbstverantwortung für die Berufswahl übernehmen - überlegen Interessen und Fähigkeiten erkunden	✓
September	✓	Gespräche mit Eltern, Freunden, Beratungsberatung der Agentur für Arbeit > BERUFE Entdecker Check-U – Weicher Beruf passt zu mir? > ab> Orientieren Berufswahlührerplan	✓

VORLETZTES SCHULJAHR

August - Januar (1. Halbjahr)		Februar - Juli (2. Halbjahr)	
Fahrtweg/Ziel	Gleis	Fahrtweg/Ziel	Gleis
abfahrtzeit August/ September	<p>i Standortbestimmung</p> <p>Detaillierte Informationen zu ausgewählten Studien- gängen/Ausbildungs- berufen/recherchieren, inst./Voraussetzungen und Alternativen</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i Stärken, Fähigkeiten und Interessen überprüfen – evtl. neue Berufs- oder Studienfelder/recher chen – noch offene Fragen klären</p> <p>ODER</p>	<p>i Evtl. freiwilliges Praktikum planen – tips für Bewer bung einholen – Unterlagen zusammenstellen und abschicken</p>
abfahrtzeit Osterferien	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>
abfahrtzeit April/Mai	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>
abfahrtzeit Juni/Juli	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>
abfahrtzeit Herbstferien	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>	<p>i > berufsfeld-info.de</p> <p>> berufe.tv</p> <p>> studienwahl.de</p> <p>BERUFSNET arbeitsagentur.de Check-U - Welcher Beruf passt zu mir?</p>

LETZTES SCHULJAHR

August - Januar (1. Halbjahr)		Februar - Juli (2. Halbjahr)	
Abfahrtszeit	Fahrtweg/Ziel	Abfahrtszeit	Fahrtweg/Ziel
August/ September	<p>i <input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungsbeginn weiteren betrieblichen Ausbildungen</p> <p>Letzte Informationen über Berufe sammeln – Erste treffen – Betriebe recherchieren – Unterlagen zusammenstellen – Bewerbsabschriften, evtl. Vermittlung durch Beratung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungsbeginn schulische Ausbildungen</p> <p>Bewerbungsbeginn Freiwilligendienste, Au Pair, etc.</p>	<p>i <input checked="" type="checkbox"/> Berufsberatung der Agentur für Arbeit JOB SUCHE</p> <p>> Ausbildung</p> <p>> Berufsberatung der Agentur für Arbeit JOB SUCHE</p> <p>> Webseiten der Unternehmen</p> <p>> KURSNET Infoveranstaltungen von Schulen</p>	<p>Gleis</p> <p>> bewerbung.abi.de</p> <p>> Ausbildung</p> <p>> Berufsberatung der Agentur für Arbeit JOB SUCHE</p> <p>Nach keine Aussage für betriebliche Ausbildung bzw. duales Studium? Nicht aufgeben! Alternativ: Überlegen oder Suchregion erweitern! Und: Bewerbungsunterlagen überprüfen</p> <p>> KURSNET Infoveranstaltungen von Schulen</p>
Herbstferien			
Okttober/ November			
15. Januar			

Die Termine sind ungefähr Angaben! Dein konkreter Fahrplan kann natürlich von diesem abweichen, denn Bewerbungs- und Anmeldefristen an Hochschulen, Schulen oder bei Unternehmen können sehr unterschiedlich sein. Noch mehr hilfreiche Infos rund um die Studien- und Berufswahl findest du im Magazin **abi>> dein weg im studium und beruf** (liegt an deiner Schule aus) und unter www.abi.de.



Noch Fragen? Dann nimm an unseren Experten-Chats teil, lies in den [Blogs](#), wie andere bei der Studien- und Berufswahl vorgehen, und nutze die [abitur bewerbungsbox](#) und das [abitur hochschulpanorama](#).



Hochschultypen und -abschlüsse im Vergleich

Einige Studiengänge werden an verschiedenen Hochschultypen angeboten. Sie unterscheiden sich weniger hinsichtlich der angebotenen Abschlüsse, das sind in der Regel Bachelor und Master, als vielmehr in der Ausgestaltung des Studiums. Du solltest dich fragen: Willst du forschungs- oder eher praxisnah studieren? Oder interessiert dich ein Duales Studium?

Universitäten / Technische bzw. Pädagogische Hochschulen

Kennzeichnend ist ihre forschungsorientierte wissenschaftliche Ausrichtung. Das heißt, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist nur ein Teil ihrer Aufgaben. Außerdem wird in der Regel ein sehr breites Fächerspektrum angeboten.

Bestimmte Studienfächer, etwa Humanmedizin oder Lehramt, kann man nur an Universitäten studieren. Hinzu kommt, dass üblicherweise nur Universitäten oder ihr gleichgestellte Hochschulen über das Promotionsrecht verfügen.

Es gibt auch spezialisierte Hochschulen: unter anderem Kirchliche und Philosophisch-Theologische Hochschulen für evangelische und katholische Theologie oder die beiden Universitäten der Bundeswehr für angehende Offiziere.

Zugangsvoraussetzung ist im Normalfall die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachgebundene Hochschulreife. In der Regel können mit der Allgemeinen Hochschulreife alle Studiengänge studiert werden, mit einer Fachgebundenen Hochschulreife nur bestimmte. In manchen Bundesländern, beispielsweise Hessen oder Brandenburg, können Studieninteressierte auch mit der Fachhochschulreife an Universitäten studieren.

Kunst-, Musik- und Sporthochschulen

Sie bieten ausschließlich Studiengänge ihrer Fachrichtung an. Ein erfolgreiches Studium setzt gestalterisches, musisches oder sportliches Talent voraus. Deshalb ist die Aufnahme mit Eignungstests verbunden.

(Fach-)Hochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Fachhochschulen verfolgen einen anwendungsorientierten wissenschaftlichen Ansatz. Das heißt, das Studium dort beleuchtet weniger den wissenschaftlichen Hintergrund, sondern orientiert sich stark an den Anforderungen in der Praxis.

Deshalb nennen sie sich auch häufig „Hochschule für angewandte Wissenschaften“. Im Gegensatz zu Universitäten ist das Fächerspektrum an Fachhochschulen eingeschränkt. Zugangsvoraussetzung für ein Studium ist in der Regel die Fachhochschulreife. Einige Fachhochschulen verlangen außerdem, dass vor Studienbeginn ein fachspezifisches Praktikum absolviert wird.

Berufsakademien

Neben den Hochschulen gibt es in einigen Ländern Berufsakademien (BA), die als Alternative zum Hochschulstudium berufsqualifizierende duale Bildungsgänge für Studienberechtigte anbieten. Im Wechsel werden dabei berufspraktische Ausbildungsphasen in einem Betrieb und theoretische Studienabschnitte an der Berufsakademie absolviert.

Voraussetzungen für ein solches Studium sind in der Regel Fachhochschulreife oder Hochschulreife (Abitur) sowie der Abschluss eines Ausbildungsvertrags mit einem Unternehmen, das sich an dieser Form der Ausbildung beteiligt und die Praxis vermittelt.

Duale Hochschulen

Die Dualen Hochschulen in einigen Bundesländern bestehen als eigenständige hochschulische Einrichtungen. Bei den dreijährigen dualen Studiengängen wechseln sich Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen in einem Betrieb ab. Auch hier gilt: Bevor man sich an der Dualen Hochschule bewirbt, benötigt man einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung. Der Abschluss berechtigt zum Masterstudium.

Hinweis: Duale Studiengänge sind an fast allen Hochschultypen möglich, hauptsächlich aber an Fachhochschulen.

Private Hochschulen

Viele der genannten Hochschultypen gibt es auch in privater Trägerschaft. Wenn du dich für das Studium an einer Privathochschule interessierst, solltest du unbedingt auf eine staatliche Anerkennung der Einrichtung achten.

An privaten Hochschulen werden allerdings in der Regel Studiengebühren erhoben, da sich die privaten aus diesen Mitteln finanzieren. Informiere dich am besten direkt bei der Hochschule deiner Wahl über die Konditionen.

Abschlüsse

Bachelor

Der international anerkannte Bachelor-Abschluss wird nach einem drei- bis vierjährigen Studium erworben. Je nach Studiengang und Hochschule besteht die Möglichkeit, entweder nur ein Kernfach oder ein Kernfach kombiniert mit einem oder zwei Nebenfächern zu studieren.

Mit dem Bachelor-Abschluss kannst du entweder direkt ins Berufsleben einsteigen oder ein Masterstudium anschließen.

Master

Wer sich nach einem erfolgreichen Bachelor-Abschluss und einer eventuellen Berufstätigkeit wissenschaftlich weiterqualifizieren möchte, kann ein Masterstudium anschließen. Es dauert ein bis zwei Jahre und kann komplett oder teilweise im Ausland absolviert werden.

Es gibt zum einen konsekutive Masterstudiengänge, die das im Bachelorstudium erworbene Wissen vertiefen, verbreitern, fächerübergreifend erweitern oder auch fachlich andere Inhalte zum Gegenstand haben können. Zum anderen gibt es weiterbildende Masterstudiengänge, die an berufliche Erfahrungen anknüpfen. Für letztere ist in der Regel Berufserfahrung von mindestens einem Jahr notwendig, sie werden zudem oftmals auch berufsbegleitend angeboten. Generell wird bei Masterstudiengängen außerdem unterschieden zwischen solchen mit anwendungsorientiertem oder forschungsorientiertem Profil.

Zur Info:

Bachelor- und Masterstudiengänge an verschiedenen Hochschultypen sind grundsätzlich hochschulrechtlich gleichgestellt. Die Entscheidung für einen bestimmten Hochschultyp sollte vom fachlichen Profil des Studiengangs abhängig gemacht werden, aber auch von der Art der Hochschule. Wer also zum Beispiel vor der Wahl zwischen einem Bachelorstudiengang in BWL an einer Fachhochschule und an einer Universität steht, sollte abwägen, ob Ausrichtung und Schwerpunkte des Studiengangs an den gewünschten Hochschulen den beruflichen Vorstellungen entsprechen.

Abschlussbezeichnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge	
Abschlüsse	Fächergruppen
Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Sprach- und Kulturwissenschaften Sport, Sportwissenschaft Sozialwissenschaft Kunstwissenschaft
Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.)	Mathematik Naturwissenschaften Medizin* Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.) Master of Engineering (M.Eng.)	Ingenieurwissenschaften
Entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs: Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.) Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.)	Wirtschaftswissenschaften
Bachelor of Laws (LL.B.) Master of Laws (LL.M.)	Rechtswissenschaften*
Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) Master of Fine Arts (M.F.A.) Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Freie Kunst Künstlerisch angewandte Studiengänge, Darstellende Kunst
Bachelor of Music (B.Mus.) Master of Music (M.Mus.)	Musik
Bachelor of Education (B.Ed.) Master of Education (M.Ed.)	Lehramtsstudiengänge*

* Betrifft nicht die staatlich geregelten Studiengänge, die mit dem Staatsexamen abschließen.
Quelle: Kultusministerkonferenz

Diplom und Magister Artium

Diese Studienabschlüsse werden Studienanfängern kaum noch angeboten. Sie wurden durch Bachelor und Master ersetzt.

Staatsexamen (Staatsprüfung)

Staatsexamina werden nach staatlichen Prüfungsordnungen vor staatlichen Prüfungsämtern abgelegt. Das betrifft derzeit das Studium der Human-, Tier- und Zahnmedizin, der Pharmazie, teilweise Lebensmittelchemie und Rechtswissenschaft.

Die Lehramtsstudiengänge sind in vielen Bundesländern auf das Bachelor- und Mastersystem umgestellt.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Juristinnen und Juristen müssen nach dem Masterabschluss beziehungsweise dem ersten Staatsexamen einen ein- bis zweijährigen Vorbereitungsdienst (Referendariat) und ein zweites Staatsexamen absolvieren, um ihren Beruf ausüben zu können.

Promotion

Die Promotion ist mit wenigen Ausnahmen Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn und setzt einen der Hochschulabschlüsse Master, Diplom, Magister oder Staatsexamen voraus. Zur Vollendung der Promotion, die man nur an einer Universität oder an einer ihr gleichgestellten Hochschule machen kann, muss man eine Doktorarbeit (Dissertation) anfertigen, was gewöhnlich mehrere Jahre dauert.



Zulassungsverfahren für Hochschulstudiengänge

Du hast den notwendigen Abschluss erreicht und dich für ein Studium entschieden. Dennoch kannst du nicht einfach loslegen, denn nicht jeder Studiengang ist frei zugänglich.

Bei etlichen Studiengängen übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber das Angebot der freien Plätze um ein Vielfaches. Deswegen gibt es für diese Studiengänge Zulassungsbeschränkungen, die entweder bundesweit gelten oder von einer Hochschule selbst gesetzt werden. Ob ein Studiengang zulassungsbeschränkt ist und welche Zugangsvoraussetzungen erfüllt werden müssen, erfährst du auf der Internetseite deiner Wunsch-Hochschule.

Hochschulinterne Auswahlverfahren

Für etwa 40 Prozent der Studiengänge gibt es an den Hochschulen eine örtliche Zulassungsbeschränkung. Dabei sucht sich die Hochschule mithilfe eigener Auswahlverfahren die passenden Studierenden für das jeweilige Fach aus. Maßgebliches Auswahlkriterium ist die Durchschnittsnote im Abschlusszeugnis. Es können jedoch auch andere Kriterien angewendet werden, zum Beispiel: Ergebnisse von Studierfähigkeitstests, Auswahlgespräch, Motivationsschreiben, Berücksichtigung von Berufserfahrung, Wartezeiten und Praktika, oder die besondere Gewichtung von Einzelnoten.

Es kann vorkommen, dass nicht alle zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber ihren Studienplatz annehmen. Diese Plätze werden in einem mehrstufigen Nachrückverfahren erneut verteilt. Über die Restplattform der Hochschulrektorenkonferenz unter www.freie-studienplaetze.de kannst du dich zum Losverfahren für die Restplätze anmelden.

Angehende Studierende von Musik, Sport, Bildender Kunst, Design und teils auch Fremdsprachen müssen sich generell Eignungstests unterziehen oder Mappen mit eigenen Arbeiten einreichen. Wie diese Tests aussehen, bestimmen die Hochschulen.

Dialogorientiertes Serviceverfahren

Die Bewerbung für sämtliche bundesweit und viele örtlich zulassungsbeschränkte sowie einige zulassungsfreie Studiengänge erfolgt über das dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV), an dem man über die von der Stiftung für Hochschulzulassung betriebenen Seite www.hochschulstart.de teilnehmen kann. Dort sind auch die teilnehmenden Hochschulen aufgeführt.

Ein Teil der Plätze in bundesweit oder örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen wird über eine Wartezeitquote vergeben. Als Wartesemester zählen die vollständig verstrichenen Halbjahre, die seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung – also zum Beispiel seit dem Abitur – vergangen sind, ohne dass ein Studium an einer deutschen staatlichen Hochschule aufgenommen wurde.

Wer etwa nach dem Abitur zuerst eine Berufsausbildung absolviert oder ein Freiwilliges Soziales Jahr anhängt, bekommt die entsprechende Anzahl von Semestern als Wartezeit angerechnet. Man muss jedoch nicht an jeder Bewerbungsrunde teilnehmen oder sich auf eine Warteliste setzen lassen, damit die verstrichene Zeit als Wartezeit zählt. Die wird bei einer erneuten Bewerbung entsprechend neu berechnet.

Ausnahme: Medizinische Studiengänge

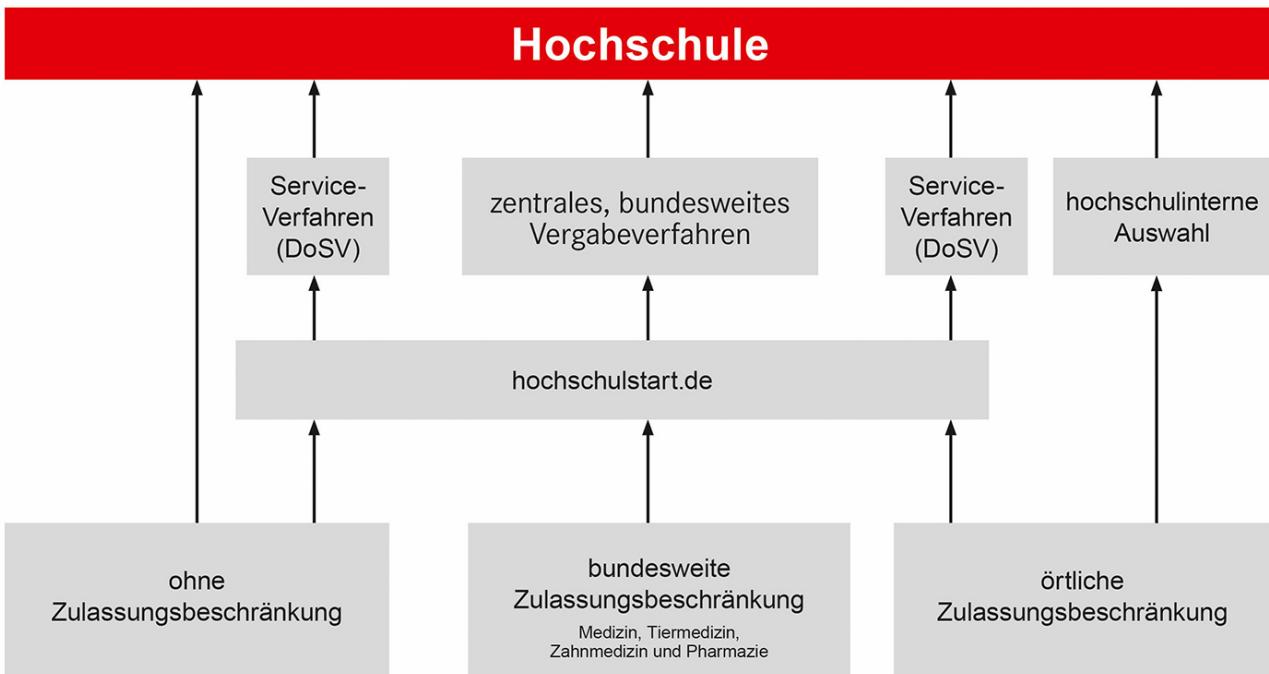
Beginnend mit dem Auswahlverfahren für das Sommersemester 2020, gibt es keine Wartezeitregelung mehr für Neubewerber in den medizinischen und bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen Humanmedizin, Tiermedizin, Zahnmedizin und Pharmazie. Während einer Übergangsfrist von zwei Jahren (bis einschließlich dem Sommersemester 2021/22) werden lediglich noch die bereits angesammelten Wartesemester von Altbewerbern im Rahmen der neu eingeführten „Zusätzlichen Eignungsquote“ (ZEQ, siehe unten) berücksichtigt.

Die Studienplätze werden wie folgt verteilt:

- 30 Prozent werden an die Bewerberinnen und Bewerber mit den besten Abiturnoten vergeben.
- 10 Prozent werden über die ZEQ verteilt, für die Bewerber bis zu 100 Punkte sammeln können – beispielsweise, indem sie Berufserfahrung oder abgeleistete Dienste nachweisen, oder freiwillig einen Studierfähigkeitstest absolvieren, den die Hochschulen werten müssen.
- 60 Prozent werden von den Hochschulen selbst vergeben, die hierzu eigene Auswahlverfahren durchführen. Sie wählen ihre Studierenden anhand mindestens eines schulnotenunabhängigen Kriteriums aus, angehende Humanmediziner sogar von zweien. Dennoch bleibt die Schulnote wichtig.

Freiwillig ist die Teilnahme am Test für Medizinische Studiengänge (TMS) und die anschließende Wertung desselben: Mehr als die Hälfte der Universitäten beziehen TMS-Ergebnisse bei der Studierendenauswahl mit ein.

Wege an die Hochschule



Bewerbung für bundesweit zulassungsbeschränkte Studiengänge

Start Wintersemester:

Bis zum 15. Juli eines Jahres müssen die Bewerbungsunterlagen für die Studiengänge Humanmedizin, Pharmazie, Zahnmedizin und Tiermedizin und dialogorientiertes Serviceverfahren bei **hochschulstart.de** eingegangen sein. Für **Alt-Abiturientinnen und -Abiturienten** (also diejenigen, die im Vorjahr oder auch früher Abitur gemacht haben) ist der Stichtag bereits am 31. Mai.

Start Sommersemester:

Der Bewerbungsschluss für das Sommersemester ist für alle Bewerberinnen und Bewerber der 15. Januar, egal, wann das Abitur gemacht wurde.

Bewerbung bei hochschulinterner Zulassungsbeschränkung

Die Termine 15. Juli und 15. Januar gelten in der Regel auch für die Bewerbungen bei den Hochschulen mit hochschulinternen Auswahlverfahren. Es gibt aber Ausnahmen. Informiere dich deshalb rechtzeitig bei den Hochschulen.

Freier Zugang

Für Studiengänge, für die keine Zulassungsbeschränkungen bestehen, kannst du dich direkt an der Hochschule deiner Wahl einschreiben (= immatrikulieren). Dennoch musst du auch hier häufig Voranmelde- oder Einschreibefristen beachten! An einigen Hochschulen ist für Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung trotzdem noch eine Bewerbung nötig, die durchaus auch über das DoSV von **hochschulstart.de** erfolgen kann. Erkundige dich deshalb rechtzeitig nach Terminen und möglicherweise noch fehlenden Unterlagen. Infos bekommst du von der Hochschule oder von der Berufsberatung.

Berufsfelder im Überblick

Was soll ich werden? Keine einfache Frage, weil es so viele verschiedene Berufe gibt. Doch genau das kann dir auch neue Wege öffnen. Denn vielleicht gibt es in deinem Wunsch-Arbeitsfeld einen spannenden Beruf, an den du noch gar nicht gedacht hast. Die folgende Übersicht zeigt dir die Vielfalt möglicher Berufe.

	Berufe, die ein Studium voraussetzen (Auswahl)
Allgemeines Management, Personal- und Rechnungswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Internationale Wirtschaft, Personalmanagement • Ökonom/in • Wirtschaftspädagoge/-pädagogin
Bauwesen, Architektur, Vermessung	<ul style="list-style-type: none"> • Architekt/in • Ingenieur/in: Bau, Gebäudetechnik/Facility-Management • Vermessungsingenieur/in
Bildende Kunst, Design, Restaurierung	<ul style="list-style-type: none"> • Modedesigner/in • Innenarchitekt/in • Museologe/Museologin
Bildung und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsmanager/in • Lehrer/in: Berufliche Schulen, Schularbeiten der Sekundarstufe I • Wirtschaftspädagoge/-pädagogin
Biologie, Chemie, Pharmazie	<ul style="list-style-type: none"> • Biowissenschaftler/in • Wirtschaftschemiker/in • Ingenieur/in: Kunststofftechnik, Pharmatechnik
Bio- und Gentechnologie, Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Bioinformatiker/in • Ingenieur/in: Biotechnologie, Erneuerbare Energien • Biomathematiker/in
Elektrotechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Elektrotechnik, Fahrzeugelektronik, Mikroelektronik, Optoelektronik, Automatisierungstechnik, Mechatronik
Geowissenschaften, Mathematik, Physik	<ul style="list-style-type: none"> • Geologe/Geologin • Wirtschaftsmathematiker/in • Medizophysiker/in
Gesellschaft und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Historiker/in • Politologe/Politologin • Sozialwissenschaftler/in
Human-, Zahn-, Tiermedizin (Ärzte)	<ul style="list-style-type: none"> • Arzt/Ärztin • Tierarzt/-ärztein • Zahnarzt/-ärztein
Informatik und IT	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmanager/in • Geoinformatiker/in • Systemwissenschaftler/in
Konstruktion, Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Angewandte Mechanik, Robotik, Autonome Systeme • Projektingenieur/in
Landwirtschaft, Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Forstwirt/in (Hochschule) • Ingenieur/in: Agrarwirtschaft, Gartenbau, Landschaftsökologie/Naturschutz • Umweltwissenschaftler/in
Marketing, Verkauf, Vertrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Dienstleistungsmanagement, Handel, Marketing • Marktforscher/in

	Berufe, die ein Studium voraussetzen (Auswahl)
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Medientechnik/Multimedia • Journalist/in • Medienwissenschaftler/in
Metall, Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Schiffbau und Meerestechnik, Verfahrenstechnik, Versorgungstechnik
Musik, Tanz, Schauspiel, Kulturwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Musiker/in: Instrumentalmusik • Dramaturg/in • Schauspieler/in
Nano- und Werkstofftechnologie, Optische Technologien, Mikrosystemtechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Augenoptik, Materialwissenschaften, Mikrosystemtechnik, Nanotechnologie, Werkstofftechnik
Öffentliche Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Beamter/in (geh. Dienst): Allgemeine Innere Verwaltung, Sozialverwaltung, Steuerverwaltung • Verwaltungsinformatiker/in • Verwaltungswirt/in / Verwaltungsbetriebswirt/in
Produktion, Fertigung	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelchemiker/in • Ingenieur/in: Bekleidungstechnik, Brauwesen und Getränketechnologie, Verpackungstechnik, Holztechnik
Psychologie, Pflege und Therapie (nichtärztlich), Medizintechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Medizintechnik, Orthopädie- und Rehatechnik • Ökotrophologe/Ökotrophologin • Pflegepädagoge/-pädagogin • Psychologe/Psychologin
Recht, Finanzen, Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Immobilien • Finanzwirt/in • Jurist/in • Rechtsanwalt/Rechtsanwältin
Schutz und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Beamter/in (geh. Dienst): Justizvollzugsdienst, Verfassungsschutz, Polizeivollzugsdienst • Ingenieur/in: Sicherheitstechnik, Rettungswesen • Offizier: Sanitätsdienst, Truppendiff
Sozialwesen und Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Gerontologe/Gerontologin • Sozialarbeiter/in / Sozialpädagoge/-pädagogin • Theologe/Theologin
Sprache, Literatur, Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Dolmetscher/in / Übersetzer/in • Romanist/in: Französisch, Italienisch, Spanisch • Kommunikationswissenschaftler/in • Regionalwissenschaftler/in: Asien-Studien, Europa-Studien
Tourismus und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Touristik • Event-Manager/in
Verkehr und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Logistik • Ingenieur/in: Verkehrswesen, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik • Schiffsbetriebsoffizier/in: Nautik/Technik

WICHTIG!!! Wartezeit im Saarland

Im Saarland wird ab sofort die Wartezeit durch **BEWERBUNGSSEMESTER** ersetzt.

Bei Bewerbungssemestern handelt es sich um die Anzahl der Semester, für die man sich für einen gewählten Studiengang an der gewählten Hochschule **erfolglos** beworben hat. Das bedeutet, dass man einen form- und fristgerechten Zulassungsantrag gestellt hat, der nicht zu einer Zulassung geführt hat. Dabei ist es notwendig sich durchgängig zu bewerben. Das heißt konkret, wenn der Zugang zu einem Studiengang im Sommer- wie auch im Wintersemester angeboten wird, muss man sich jedes Mal bewerben. Wird eine Bewerbung versäumt, **verfallen** die bis dahin gesammelten Bewerbungssemester. Das gleiche gilt, wenn man ein Zulassungsangebot nicht annimmt.

Die Obergrenze liegt bei 7 Bewerbungssemestern.

Weitere nützliche Informationen findest du unter:

www.abi.de
www.studienwahl.de
www.hochschulkompass.de

Studium mal "probieren"

Universitäten und Hochschulen bieten eine Vielzahl an Orientierungsmöglichkeiten an, z. B.:

- Tage der offenen Tür
- Schnuppertage
- Studieninfotage
- Schnupperstudium
- Orientierungsstudium / Starterstudium

Nähtere Informationen erhältst du bei den Hochschulen oder bei deiner Berufsberatung vor Ort.

Die folgenden Seiten bieten dir einen Überblick über das Studienangebot in deiner Region.

Studiengänge in der Region

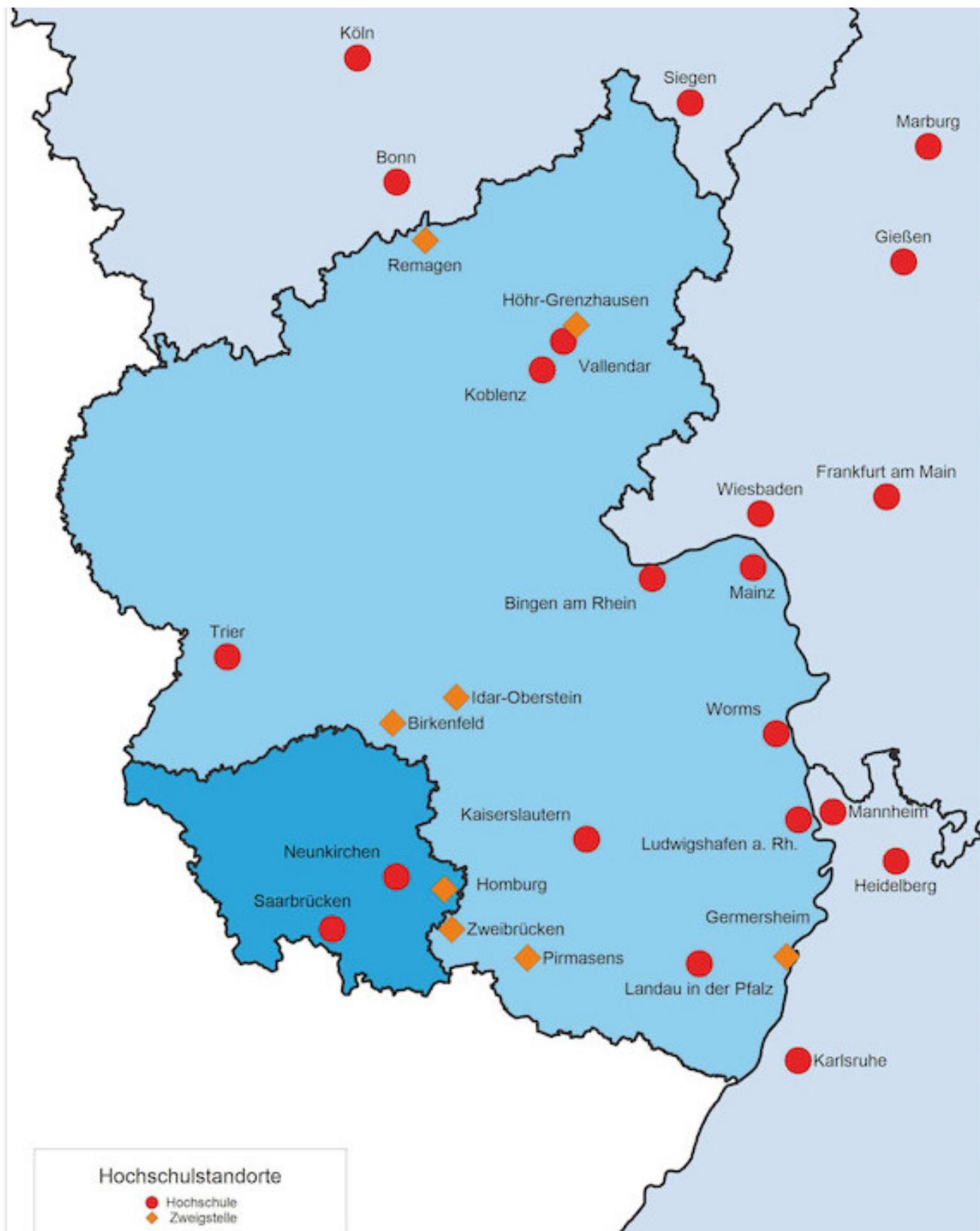
Die deutsche Studienlandschaft ist sehr vielfältig: Unterschiedliche Arten von Hochschulen bieten verschiedene Studiengänge, inhaltliche Schwerpunkte und Abschlüsse an. Das Studienangebot unterliegt außerdem einem ständigen Wandel: Immer wieder werden neue Studiengänge eingeführt, bestehende umbenannt oder auch aufgehoben.

Wichtig zu wissen: Auch wenn sich viele Studiengänge von der Bezeichnung her gleichen, kann es in den Studieninhalten beachtliche Unterschiede geben. Auch daher solltest du dich im Vorfeld genau informieren, welcher Studiengang zu dir passt. Eine erste Anlaufstelle bietet das Portal www.studienwahl.de. Mithilfe der Studiengangsuche „FINDER“ kannst du schnell und unkompliziert nach Studiengängen in ganz Deutschland recherchieren.

Übrigens: Technische oder naturwissenschaftliche Studiengänge sind schon lange keine reine Männerdomäne mehr. Lies mehr dazu im abi>> extra 2019 „Berufswahl ohne Klichis: Setz deine Stärken ein!“.

Darüber hinaus ist es ratsam, sich bei den Hochschulen direkt über die konkreten Studieninhalte bzw. Schwerpunkte, Bewerbungsfristen, Auswahlverfahren, etc. zu erkundigen. Und falls du dir dann noch unsicher bist, welcher Studiengang der richtige ist, kannst du bei der Berufsberatung deiner Agentur für Arbeit oder der Hochschule deiner Wahl eine persönliche Studienberatung vereinbaren.

Hochschulstandorte in der Region



Rheinland-Pfalz

- Technische Hochschule Bingen**
www.th-bingen.de
- Technische Universität Kaiserslautern**
www.uni-kl.de
- Hochschule Kaiserslautern**
www.hs-kl.de
Campus Kammgarn
Campus Morlauterer Straße
Campus Pirmasens
Campus Zweibrücken
- Universität Koblenz-Landau**
www.uni-koblenz-landau.de
Campus Koblenz
Campus Landau
- Hochschule Koblenz**
www.hs-koblenz.de
Campus Höhr-Grenzhausen
Campus Koblenz
Campus Remagen
- Hochschule Ludwigshafen am Rhein**
www.hs-lu.de
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz**
www.uni-mainz.de
Campus Germersheim
Campus Mainz
- Katholische Hochschule Mainz**
www.kh-mz.de
- Hochschule Mainz**
www.hs-mainz.de
- European Management School**
International Business School Mainz
www.cbs.de
- Universität Trier**
www.uni-trier.de
- Hochschule Trier**
www.hochschule-trier.de
Campus Trier
Campus Idar-Oberstein
www.umwelt-campus.de
Campus Birkenfeld

- Theologische Fakultät Trier**
www.theo.uni-trier.de

- Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar**
www.pthv.de

- WHU-Otto Beisheim School of Management Vallendar**
www.whu.edu

- Hochschule Worms**
www.hs-worms.de

Saarland

- Universität des Saarlandes**
www.uni-saarland.de
Campus Saarbrücken
www.uniklinikum-saarland.de

Campus Homburg

- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes**
www.htwsaar.de
Standort Saarbrücken

- Hochschule der Bildenden Künste Saar**
www.hbksaar.de
Standort Saarbrücken

- Hochschule für Musik Saar**
www.hfm.saarland.de
Standort Saarbrücken

- Deutsch-Französische Hochschule**
Université franco-allemande
www.dfh-ufa.org
Standort Saarbrücken

- Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement**
www.dhfpq.de
Standort Saarbrücken

- Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen**
Saarland
www.bagss.de
Standort Saarbrücken

- ASW Berufsakademie Saarland e.V.**
www.asw-berufsakademie.de
Standort Neunkirchen

Duales Studium

Wer sich einen höheren Anteil an praktischer Erfahrung und eine engere Verzahnung von Wissensvermittlung und Praxis wünscht, entscheidet sich für ein **Duales Studium** oder **Kooperatives Studium**. Hier wechseln Theorieblöcke an der Hochschule mit Praxisphasen in einem Betrieb, einer sozialen Einrichtung oder Behörde ab.

Duales Studium in der Wirtschaft / in einer sozialen Einrichtung

Für Abiturientinnen und Abiturienten sind vor allem zwei Arten des dualen Studiums interessant: das ausbildungsintegrierte und praxisintegrierte Studium. Die beiden verbinden das Studium mit einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Bei praxisintegrierten Studiengängen sind längere Phasen in einem Unternehmen oder eine berufliche Teilzeitbeschäftigung ins Studium eingebaut. In Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind duale Studiengänge vor allem an (Fach-) Hochschulen und Berufsakademien möglich. Ein großes Angebot bieten auch die Dualen Hochschulen Baden-Württemberg (DHBW).

Das Studium dauert in der Regel drei Jahre und schließt mit einem Bachelor ab. Voraussetzung ist der Abschluss eines Vertrages mit einem Kooperationsunternehmen. In der Regel genügt die Fachhochschulreife; nur an Universitäten wird das Abitur verlangt. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg müssen Bewerberinnen und Bewerber mit Fachhochschulreife die sogenannte Delta-Prüfung absolvieren.

Vorteile des Dualen Studiums:

- Enge Verzahnung von Theorie und Praxis.
- Der Abschluss kann den direkten Einstieg in das mittlere Management eröffnen. Die Übernahmequote nach dem Studium ist hoch.
- Während eines dualen Studiums erhalten die Studierenden in der Regel eine Vergütung von Seiten des Kooperationsbetriebes.

Tipps und Infos

Der Aufwand für ein Studium im Praxisverbund ist nicht zu unterschätzen. Beim Wechsel zwischen Theorie und Praxis ist Flexibilität und Ausdauer gefragt. Während andere Studierende während der vorlesungsfreien Zeit ihre Ferien genießen, arbeitest du im Betrieb. Dennoch übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber das Angebot an Plätzen. Die Bewerbungstermine liegen häufig sehr früh. Deshalb gilt:
rechtzeitig – mindestens ein Jahr vorher – bewerben!

Die Berufsberatung hilft dir bei der Suche nach dem passenden Angebot. Sie kann dir Adressen von Firmen und sozialen Einrichtungen zukommen lassen, die gemeinsam mit (Fach-) Hochschulen, Berufsakademien und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg duale Studiengänge anbieten.

Außerdem kannst du im Internet nach Studiengängen im Praxisverbund suchen, zum Beispiel unter:

- www.ausbildungsplus.de
- www.wegweiser-duales-studium.de
- www.dhbw.de
- www.dualehochschule.rlp.de

In Rheinland-Pfalz und im Saarland gibt es Angebote in folgenden Studienfeldern:

- **BWL**

- www.hs-lu.de
- www.hs-mainz.de
- www.hochschule-trier.de
- www.hs-worms.de
- www.hs-kl.de
- www.asw-berufsakademie.de
- www.htwsaar.de
- www.uni-saarland.de

- **Technik / Informatik / Agrarwirtschaft**

- www.th-bingen.de
- www.hs-kl.de
- www.hs-koblenz.de
- www.umwelt-campus.de
- www.hs-mainz.de
- www.hochschule-trier.de
- www.asw-berufsakademie.de
- www.htwsaar.de

- **Sozialwesen / Pflegewesen / Hebammenwesen**

- www.hs-koblenz.de
- www.hs-lu.de
- www.kh-mz.de
- www.uni-trier.de
- www.lehrinstitut.shg-kliniken.de
- www.bagss.de
- www.uniklinikum-saarland.de/einrichtungen/schulzentrum
- www.htwsaar.de

- **Ergotherapie / Physiotherapie / Logopädie / Sport / Gesundheit**
www.bgu-ludwigshafen.de
www.kh-mz.de
www.hochschule-trier.de
www.uniklinikum-saarland.de/einrichtungen/schulzentrum
www.lehrinstitut.shg-kliniken.de
www.bagss.de
www.dhfpq.de
www.vincentius-speyer.de

- **Archäologische Restaurierung**
www.uni-mainz.de

Duales Studium im öffentlichen Dienst

Die Arbeitgeber im öffentlichen Dienst sind Behörden des Bundes, der Länder und die Stadt-, Gemeinde- und Kreisverwaltungen. Die etwa 4,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst teilen sich in zwei Gruppen auf: Angestellte und Beamte.

Das Studium erfolgt im Rahmen sogenannter Vorbereitungsdienste, die ein Studium an einer verwaltungsinternen Fachhochschule einschließen und aus theoretischen Abschnitten an den jeweiligen Fachhochschulen und berufspraktischen Abschnitten in den Behörden bestehen. Während des Vorbereitungsdienstes werden Anwärterbezüge gezahlt. Mit erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes wird die Voraussetzung zum Einstieg in die Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes bzw. des dritten Einstiegsamts erfüllt. Nicht in jeder Behörde erfolgt nach dem Studienabschluss die Verbeamung. Bei der Bundesagentur für Arbeit werden die Absolventen im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Die Übernahmefrage ist auch im öffentlichen Dienst sehr hoch. Der Zugang ist ab Fachhochschulreife möglich. Auch hier gilt, sich rechtzeitig zu bewerben, denn viele Behörden haben bereits im Herbst Bewerbungsschluss für den Studienbeginn im Folgejahr! Weitere Informationen findest du auf den Internetseiten der Behörden.

Bei folgenden Behörden kannst du dich bewerben

Archivwesen

Archivschule Marburg (für Bund und Bundesländer)
www.archivschule.de
Bayerische Archivschule
www.gda.bayern.de

Auswärtiger Dienst

www.auswaertiges-amt.de

Bundesagentur für Arbeit

www.hdba.de
www.arbeitsagentur.de/karriere

Bundeskriminalamt

www.bka.de > Karriere und Beruf

Bundesnachrichtendienst

www.bnd.bund.de

Bundespolizei

www.bundespolizei.de
www.komm-zur-bundespolizei.de

Deutsche Bundesbank

www.hochschule-bundesbank.de

Deutscher Wetterdienst

www.dwd.de > Der DWD > Arbeitgeber DWD > Einsteigen

Geoinformationsdienst der Bundeswehr

www.bundeswehr.de

Justizvollzugs- und verwaltungsdienst

www.jm.rlp.de > Ministerium > Karriere

www.saarland.de/ausbildung_justiz.htm

Polizei der Länder

www.polizei.de > Rheinland-Pfalz > Karriere

www.polizei.de > Saarland > Berufsinfos

Rechtspflege

www.karriere.rlp.de > Duales-Studium > Justiz

www.saarland.de/ausbildung_justiz.htm

www.bdr-online.de

Sozialversicherung

www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de

www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de

www.svfg.de

Steuerverwaltung

www.fm.rlp.de > Ministerium > Karriere

www.saarland.de/81745.htm

www.landesfinanzschule-edenkoben.fin-rlp.de

Verfassungsschutz

www.verfassungsschutz.de > Das BfV > Akademie für Verfassungsschutz

Wehrverwaltung

www.bundeswehrkarriere.de

Wissenschaftliche Bibliotheken und Dokumentationsstellen

www.bibliotheksportal.de > Themen > Beruf > Berufswege

Zollverwaltung

www.zoll.de > Der Zoll > Beruf und Karriere

Weitere Studienmöglichkeiten und sonstige Hinweise

Bund

www.bund.de > Ausbildung

www.beamtenberufe.de

www.beamtenausbildung-online.de

Bundesverwaltungsamt

www.bva.bund.de

Hochschule des Bundes in Brühl

www.hsbund.de

Rheinland-Pfalz

Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz in Mayen:

www.hoev-rlp.de

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier:

www.add.rlp.de > Themen > Aus-, Fort-, Berufs- und Weiterbildung

Landesamt Soziales Jugend und Versorgung:

www.lsiv.rlp.de > Landesamt > Karriere

Karriereportal des Landes Rheinland-Pfalz:

www.karriere.rlp.de

Saarland

Fachhochschule für Verwaltung Saarland:

www.fhsv.saarland.de

Allgemein

Stellenportal des öffentlichen Dienstes:

www.interamt.de

Ich bringe

MENSCHEN weiter!



Jana O.

Studierende aus Osnabrück

„Ich mag die schöne Stimmung auf dem Campus in Schwerin und finde es toll, wie wertschätzend alle miteinander umgehen. Hier wohnen über 200 Menschen mit verschiedenen kulturellen, wirtschaftlichen und körperlichen Voraussetzungen.“

Die Bundesagentur für Arbeit erbringt als größte Dienstleisterin für den deutschen Arbeitsmarkt kompetent und kundenorientiert umfassende Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen. Unsere rund 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet ein starkes Interesse an der Arbeit mit Menschen aus.

Hierfür suchen wir jährlich zum 01.09. bundesweit an verschiedenen Standorten

Studierende (w/m/d) Arbeitsmarktmanagement oder Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung (Bachelor of Arts)

Die Studiengänge an unserer staatlich anerkannten Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (Mannheim oder Schwerin) stellen einen attraktiven Einstieg in unsere umfangreichen Aufgabenfelder dar.

Wir bieten Ihnen:

- eine einzigartige Kombination der Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften
- eine optimale Verbindung von fünf Trimestern und vier Praktika
- eine überdurchschnittliche Vergütung, zusätzliche Leistungen für Unterkunft und Verpflegung am Studienort und umfangreiche Sozialleistungen
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss
- vielfältige Karrierechancen

Sie überzeugen durch:

- hohes Interesse am Umgang mit und an der Beratung von Menschen
- die Bereitschaft, nach erfolgreichem Abschluss auch außerhalb Ihres Wohnortes zu arbeiten
- vertieftes Interesse an betriebswirtschaftlichen, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen
- Fach- bzw. Hochschulreife oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss

Interessiert?

Weitere Informationen zum Einstieg bei der BA finden Sie unter www.arbeitsagentur-bringtweiter.de.
Bitte bewerben Sie sich über unser Bewerbungsportal www.arbeitsagentur.de/ba-bewerbungsportal.

Die Bundesagentur für Arbeit ist eine Arbeitgeberin, die Chancengleichheit und Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.



Jetzt mobil das Karrierecoital der BA besuchen.



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

Regionale Medien

Auf dieser Seite findest du Medien aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und den angrenzenden Bundesländern. Diese kannst du entweder bei den genannten Adressen bestellen oder direkt von den genannten Webadressen downloaden.

RHEINLAND-PFALZ

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
www.mwwk.rlp.de > Themen > Wissenschaft

SAARLAND

Staatskanzlei Saarland
www.saarland.de/studieren-im-saarland.htm

HESSEN

"Studieren in Hessen"
Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Kunst
www.hmwk.hessen.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
www.wissenschaft.nrw.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

"Studieren in Baden-Württemberg"
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
www.studieninfo-bw.de
www.mwk-bw.de

Nähtere Informationen über Studien- und Berufsmöglichkeiten sowie zu den Voraussetzungen in anderen Bundesländern findest du auch unter:

www.hochschulkompass.de
www.studienwahl.de



Lexikon für Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Hier findest du einige Begriffe erläutert, die dir während deines Studiums immer wieder begegnen werden.

Akademisches Viertel: c.t./s.t.

C.t. ist die Abkürzung für „cum tempore“ (lat. „mit Zeit“). Das heißt, Lehrveranstaltungen fangen eine Viertelstunde später an als angegeben – meistens jedoch ohne spezielle Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis. Dies ist der „Normalfall“. Es sei denn, du findest eine Zeitangabe mit dem Zusatz s.t. („sine tempore“, lat. „ohne Zeit“). Das bedeutet, dass die Veranstaltung ohne Zugabe der akademischen Viertelstunde pünktlich beginnt.

Akkreditierung

Akkreditierung bedeutet die zeitlich begrenzte Anerkennung von Studiengängen. Zu diesem Zweck überprüfen sogenannte Akkreditierungsagenturen die Studiengänge nach bestimmten Grundsätzen und Mindeststandards, die der Akkreditierungsrat vorgibt. Somit sichert der Akkreditierungsrat, der sich aus Vertretern der Länder, Hochschulen, aus der Berufspraxis und Studierenden zusammensetzt, die Qualität in Lehre und Studium.

Auswahlverfahren von hochschulstart.de

Siehe Seiten 13 - 14

Bachelor

Siehe Seiten 10 - 12

Bewerbungssemester - NEU im Saarland

Im Saarland wird ab sofort die Wartezeit durch BEWERBUNGSSEMESTER ersetzt.

Bei Bewerbungssemestern handelt es sich um die Anzahl der Semester, für die man sich für einen gewählten Studiengang an der gewählten Hochschule **erfolglos** beworben hat. Das bedeutet, dass man einen form- und fristgerechten Zulassungsantrag gestellt hat, der nicht zu einer Zulassung geführt hat.

Dabei ist es notwendig sich durchgängig zu bewerben. Das heißt konkret, wenn der Zugang zu einem Studiengang im Sommer- wie auch im Wintersemester angeboten wird, muss man sich jedes Mal bewerben. Wird eine Bewerbung versäumt, verfallen die bis dahin gesammelten Bewerbungssemester. Das gleiche gilt, wenn man ein Zulassungsangebot nicht annimmt.

Die Obergrenze liegt bei 7 Bewerbungssemestern.

Bologna-Prozess

1999 haben die für das Hochschulwesen zuständigen Ministerinnen und Minister von 29 europäischen Staaten im italienischen Bologna beschlossen, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Im Zuge dieses Prozesses werden zum Beispiel alle Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt und das Leistungspunktesystem (Credit Points) eingeführt.

Credit Points

In den Bachelor- und Masterstudiengängen werden Studienleistungen nach Credit Points bewertet. Lehrveranstaltungen heißen in diesem System Module. Diese werden, je nach Schwierigkeitsgrad und Arbeitsaufwand, mit einer bestimmten Anzahl an Credit Points bewertet (Leistungspunkte, die auch ECTS-Punkte genannt werden, von European Credit Transfer System). Bei erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung werden dir diese Credit Points angerechnet. Zusätzlich werden auch deine Leistungen bewertet. Diese Noten fließen anteilig in die Endnote ein. Bei einem Vollzeitstudium sollen die Immatrikulierten pro Semester ca. 30 solcher Leistungspunkte sammeln. Ein Bachelorstudium mit sechs Semestern umfasst damit ein Volumen von mindestens 180 Credit Points, die du bis zum Studienende erwerben musst.

Der Vorteil an diesem System: Die Credit Points gelten auch an anderen Hochschulen im In- und Ausland. Die Anrechnung von Studienleistungen bei einem Hochschulwechsel ist dadurch leichter.

Diploma Supplement

Dieser Nachweis wird dem Abschlusszeugnis eines Bachelor- oder Masterstudienganges beigefügt und ist eine Art Kurzzusammenfassung des Studienverlaufs. Neben persönlichen Angaben enthält das Diploma Supplement Angaben über die Art des Abschlusses, den Status (staatlich oder privat) der Hochschule, die den Abschluss verleiht, den Studiengang im Allgemeinen (zum Beispiel Zugangsvoraussetzungen oder Studienanforderungen) sowie eine Übersicht über alle erbrachten Leistungen während des Studiums.

Eignungsprüfung

Bei einigen Studiengängen, wie zum Beispiel Kunst, Innenarchitektur, Design, Musik oder Sport, wird für die Aufnahme in einen dieser Studiengänge neben der Hochschulzugangsberechtigung ein zusätzlicher Eignungsnachweis verlangt. Diesen Eignungsnachweis führt man je nach Studiengang durch Vorlage einer Arbeitsmappe mit eigenen künstlerisch-esthetischen Arbeiten, durch Vorspielen oder durch eine Sporeignungsprüfung. Auch für ein Studium der Medizin setzen die Hochschulen verstärkt auf Eignungsprüfungen, vorerst vor allem in Baden-Württemberg und auf freiwilliger Basis. Sowohl in Medizin als auch in Pharmazie werden Tests (Medizin: TMS und HAM-Nat, Pharmazie: phaST) angeboten mit denen man die Chancen auf einen Studienplatz verbessern kann.

Da Eignungsprüfungen oft vor den allgemeinen Bewerbungsfristen für ein Hochschulstudium durchgeführt werden, solltest du die konkreten Informationen über Termine und Bewerbungsunterlagen mindestens ein Jahr vor dem beabsichtigten Studienbeginn einholen.

Fachschaft

Die Fachschaft ist die Organisation von Studierenden eines Fachbereichs und vertritt deren Interessen. Oft bekommst du dort Skripte oder andere Materialien von Vorlesungen oder Seminaren. Außerdem organisieren die Vertreter und Vertreterinnen einer Fachschaft Orientierungstage für Erstsemester oder beantworten Fragen von Mitstudierenden. Kontakt zur Fachschaft kannst du über die Website der Hochschule oder über die Fachstudienberatung aufnehmen.

Hochschulinterne Auswahlverfahren (AdH)

Wenn die Studienplätze in einem Studiengang an einer Hochschule begrenzt sind, gibt es dort eine örtliche Zulassungsbeschränkung. Dann sucht sich die Hochschule mittels hochschulinterner Verfahren die passenden Studierenden für das jeweilige Fach aus. Maßgebliches Auswahlkriterium ist die Durchschnittsnote im Abschlusszeugnis. Daneben können weitere Kriterien wie Vorstellungsgespräche, Studierfähigkeitstests, die besondere Gewichtung von Einzelnoten, Berufsausbildungen oder praktische Erfahrungen berücksichtigt werden. Auch eine Kombination aus mehreren Verfahren ist möglich.

Immatrikulation

Für alle Studiengänge, seien sie zulassungsbeschränkt oder nicht, gilt gleichermaßen: Du musst dich einschreiben (immatrikulieren), um dein Studium aufnehmen zu können. Jede Hochschule teilt dir mit, wann, wo und wie diese Immatrikulation stattfindet und welche Unterlagen du dazu benötigst. Nach der Einschreibung wird dir eine Immatrikulationsbescheinigung ausgestellt.

Kommilitoninnen und Kommilitonen

Das sind alle an deiner Hochschule eingeschriebenen Mitstudierenden. Einführungsveranstaltungen für Erstsemester bieten eine hervorragende Möglichkeit erste Kontakte zu knüpfen! Nutze auch Gelegenheiten, um mit Kommilitoninnen und Kommilitonen höherer Semester zu sprechen. Deren Studienerfahrungen können oft sehr hilfreich sein.

Master

Siehe Seiten 10 - 12

Modul

Die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge zeichnen sich durch eine neue Struktur des Studiums aus. Alle Lehrveranstaltungen sind modularisiert. Das heißt, sie werden inhaltlich zu Modulen zusammengefasst, für die jeweils eine Gesamtnote vergeben wird. Jedes Modul wird mit einer unterschiedlichen Anzahl an Credit Points (Leistungspunkten) bewertet, gemessen am Zeit- und Arbeitsaufwand für das entsprechende Modul. Jedes erfolgreich abgelegte Modul wird im Diploma Supplement aufgeführt und detailliert beschrieben.

Numerus clausus (NC)

NC kommt aus dem Lateinischen und ist die Abkürzung für **Numerus clausus** (deutsch „geschlossene Anzahl“). Als NC-Fach wird ein Studiengang dann bezeichnet, wenn für diesen nur eine beschränkte Anzahl von Studienplätzen zur Verfügung steht und ein Auswahlverfahren durchgeführt wird. Einen NC gibt es sowohl im deutschlandweiten Auswahlverfahren für Medizin und Pharmazie (siehe www.hochschulstart.de) als auch hochschulintern für andere Fächer. Hier bezieht sich der NC immer auf eine bestimmte Hochschule, ein bestimmtes Fach und ein bestimmtes Semester. Entsprechend der Durchschnittsnote, der Wartezeit und gegebenenfalls weiterer Auswahlkriterien wird unter den Bewerberinnen und Bewerbern für einen bestimmten Studiengang eine **Rangfolge** im Sinne einer Bestenauslese gebildet. NC wird umgangssprachlich oft auch für die Auswahlgrenze verwendet, bei welcher Durchschnittsnote der letzte zur Verfügung stehende Studienplatz im vergangenen Semester vergeben wurde. Jeder, der einen schlechteren Durchschnitt hatte, blieb „draußen“. Ein weit verbreitetes Missverständnis besteht in der Annahme, diese Auswahlgrenzen würden von den Hochschulen vor Studienstart festgelegt.

Richtig ist: Vorab festgelegt ist nur die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Die Auswahlgrenzen ergeben sich in jedem Semester und bei jedem Zulassungsverfahren aufgrund der Konkurrenz der aktuellen Bewerbungen um die knappe Anzahl an Studienplätzen neu und sind somit das Resultat eines **abgeschlossenen Auswahlverfahrens**.

Die Grenzwerte der vergangenen Semester können zwar gewisse Anhaltspunkte für die Einschätzung der eigenen Zulassungschancen bieten, haben aber aufgrund der sich ändernden Bewerbungs- und Studienplatzzahlen sowie Auswahlbedingungen keine verlässliche Aussagekraft über die künftigen Zulassungschancen.

Rückmeldung

Am Ende der Vorlesungszeit eines Semesters müssen Studierende Ihre Absicht, im nächsten Semester weiter studieren zu wollen, erklären. Häufig genügt die Überweisung des Semesterbeitrags. Wer die Rückmeldung versäumt, kann exmatrikuliert werden und verliert damit die Berechtigung, das Studium fortzusetzen. Die Termine für die Rückmeldung findest du auf den Internet-Seiten der jeweiligen Hochschule.

Semester

Ein Studienhalbjahr heißt Semester. Das akademische Jahr wird üblicherweise in ein Wintersemester und ein Sommersemester aufgeteilt. Das Semester umfasst die Vorlesungszeit und die vorlesungsfreie Zeit, also auch die sogenannten Semesterferien.

Seminar

Diese Lehrveranstaltung sieht – anders als eine Vorlesung – die aktive Mitarbeit der Studierenden vor, zum Beispiel in Form von Referaten oder schriftlichen Arbeiten. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist in der Regel begrenzt und es besteht Anwesenheitspflicht. Deshalb sind häufig Voranmeldungen notwendig oder auch zusätzliche Voraussetzungen, wie beispielsweise der Nachweis über die Teilnahme an Vorkursen.

Studienführer

Besonders interessant für Studienanfängerinnen und Studienanfänger sind auch die sogenannten Studienführer. Dort findet man Detailinformationen zu allen Studiengängen einer bestimmten Fachrichtung (zum Beispiel aus dem Bereich Wirtschaft, Geisteswissenschaften etc.) sowie allgemeine Informationen zum Studienbeginn und Studienablauf. In der Regel stehen diese Informationen Online zur Verfügung.

Studienordnung/Prüfungsordnung

Studien- und Prüfungsordnungen regeln Aufbau, Inhalt und Umfang eines Studienganges. Auch wenn die Prüfung noch lange nicht ansteht: Wer über Zulassungsvoraussetzungen, Anmeldefristen für Prüfungen oder über die Anerkennung anderweitig erworbener Qualifikationen Bescheid weiß, kann sein Studium effektiv planen. Die Prüfungsordnung hilft dir auch, deinen Stundenplan zusammenzustellen.
Wichtiges über Studien- und Prüfungsordnungen sowie relevante Termine erfährst du im Prüfungssekretariat oder Dekanat, häufig auch auf der Homepage der Hochschule.

Vorlesung

Diese Form der Lehrveranstaltung findet in Form eines Vortrags in einem Hörsaal statt. In der Regel besteht hier keine oder nur wenig Gelegenheit, nachzufragen oder zu debattieren.

Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis führt auf, welche Lehrveranstaltungen in einem Semester belegt werden können. Dieses von jeder Hochschule herausgegebene Verzeichnis erscheint jedes Semester oder jedes Jahr neu. Es ist auf der Homepage der jeweiligen Hochschule verfügbar. Zum Teil wird es auch als PDF zum Download oder in gedruckter Form angeboten.

Wartezeit

Siehe Seite 13

Wichtig: Im **Saarland** gelten ab sofort **Bewerbungssemester**, siehe dazu Seite 25.

Zulassungsbeschränkung

Zulassungsbeschränkungen gibt es immer dann, wenn es mehr Bewerber für einen Studiengang als Studienplätze gibt. Es gibt bundesweite Zulassungsbeschränkungen derzeit bei Human-, Zahn- und Tiermedizin und bei Pharmazie. Die Bewerbung erfolgt über www.hochschulstart.de. Daneben gibt es örtliche Zulassungsbeschränkungen. Für Studiengänge, die an bestimmten Hochschulen zulassungsbegrenzt sind, werden Platzkapazitäten (nicht die Noten!) errechnet und festgesetzt. Hier bewirbt man sich über die Homepage der betreffenden Hochschule.
Die Regeln und Kriterien können bei jeder Hochschule und auch in jedem Bundesland unterschiedlich sein.

Ausbildung auf höherem Anforderungsniveau

Wenn du nicht studieren möchtest, dir aber eine Ausbildung auf einem höheren Anforderungsniveau wünschst, kannst du diesen Weg einschlagen, für den Abitur oder Fachhochschulreife vorausgesetzt wird. Diese Sonderausbildungen gibt es sowohl in betrieblichen als auch schulischen Ausbildungsgängen. Sie stellen häufig eine betriebsinterne Zusatzqualifikation zu herkömmlichen Ausbildungen dar. Die bekanntesten Sonderausbildungen sind Handelsfachwirt/in und Fluglotse/Fluglotsin.

Die Ausbildungen sind oft auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten. Deshalb solltest du jedes Angebot daraufhin überprüfen,

- ob du mit dem erworbenen Abschluss auch in anderen Firmen oder Branchen arbeiten kannst
- welche Chancen für dein berufliches Fortkommen im Vergleich zu anderen Ausbildungs- und Studienabschlüssen bestehen

In Rheinland-Pfalz und im Saarland werden folgende Sonderausbildungen für Abiturientinnen und Abiturienten angeboten.

Rheinland-Pfalz:

- Europa-Sekretär/in
 - Fremdsprachenkorrespondent/in
 - Fremdsprachensekretär/in
- www.benedict-akademie-koblenz.de
-
- Assistent/in für Hotelmanagement
Hotelfachschule Südliche Weinstraße
- www.hofa-suew.de

Saarland:

- Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik
www.hbfs-wi.de
- staatlich geprüfte/r Assistent/in für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe
Höhere Berufsfachschule für das Hotel-, Gaststätten und Fremdenverkehrsgewerbe
www.tgbbz2.de
- Staatlich geprüfte/r technische/r Systeminformatiker/in
Höhere Berufsfachschule für Automatisierungstechnik
www.bbz-voelklingen.de
- Staatlich geprüfte/r internationale/r Wirtschaftsassistent/in
Höhere Berufsfachschule für Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung
www.kbbz-neunkirchen.de

Darüber hinaus:

- Fluglotse/Fluglotsin (Deutsche Flugsicherung)
www.dfs.de

Weitere Informationen und Angebote hierzu findest du z.B. auf www.abi.de > Suchbegriff „Sonderausbildung“.

Ich bringe

MENSCHEN weiter!



Noëlle B.

Auszubildende aus Siegen

„Ich bin unglaublich glücklich, eine Ausbildung bei der BA zu machen. Hier gibt es tolle Entwicklung- und Aufstiegsmöglichkeiten für mich!“

Ausbildung mit Perspektive bei einem der größten IT-Betreiber und -Entwickler Deutschlands: Im IT-Systemhaus der Bundesagentur für Arbeit (BA). In einer abwechslungsreichen und praxisnahen Ausbildung fördern wir Ihre Talente! Sie engagieren sich in großen Projekten und gestalten so aktiv unsere IT mit.

Hierfür suchen wir zum **01.09.** an verschiedenen Standorten neue Talente für eine

Ausbildung zum Fachinformatiker (w/m/d) in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration

Wir bieten Ihnen:

- Spannende und verantwortungsvolle Einsatzmöglichkeiten sowohl während als auch nach der Ausbildung
- Zahlreiche Seminare und Workshops
- Eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung inklusive Jahressonderzuwendung und vermögenswirksame Leistungen
- Professionelle und umfassende Betreuung durch unser Ausbildungsteam
- Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss

Wir erwarten von Ihnen:

- Interesse an moderner IT und wirtschaftlichen Zusammenhängen
- Abitur, Fachhochschulreife oder einen Mittleren Bildungsabschluss
- Gute schulische Leistungen (vor allem in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sowie gegebenenfalls Informatik)
- Auch wenn Sie bereits ein Studium begonnen haben und sich mehr Praxisbezug wünschen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

Bitte beachten Sie, dass Sie nach einer Einstellungszusage gemäß dem SÜG (Sicherheitsüberprüfungsgesetz) geprüft werden.

Interessiert?

Ausführliche Informationen zur Ausbildung und zum Bewerbungsprozess finden Sie auf unserer Internetseite www.ba-it-systemhaus.de/ausbildung oder Sie rufen uns an unter 0911 179-8460.

Die Bundesagentur für Arbeit ist eine Arbeitgeberin, die Chancengleichheit und Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.



Jetzt mobil das Karriereportal der BA besuchen.



IT-Systemhaus

Unterschiede in der Berufsausbildung

Wenn du dich entschließt, nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen, gibt es die Möglichkeit einer Berufsausbildung in einem Betrieb, einer Schule oder im öffentlichen Dienst. Für viele Schülerinnen und Schüler mit Abitur oder Fachhochschulreife ist die Berufsausbildung eine Alternative zum Studium.

Betriebliche Berufsausbildung

Bei einer betrieblichen Ausbildung, auch duale Ausbildung genannt, wird die Berufspraxis im Betrieb durch den Unterricht an der Berufsschule ergänzt. Diese Art der Berufsausbildung ist eher praxisorientiert.

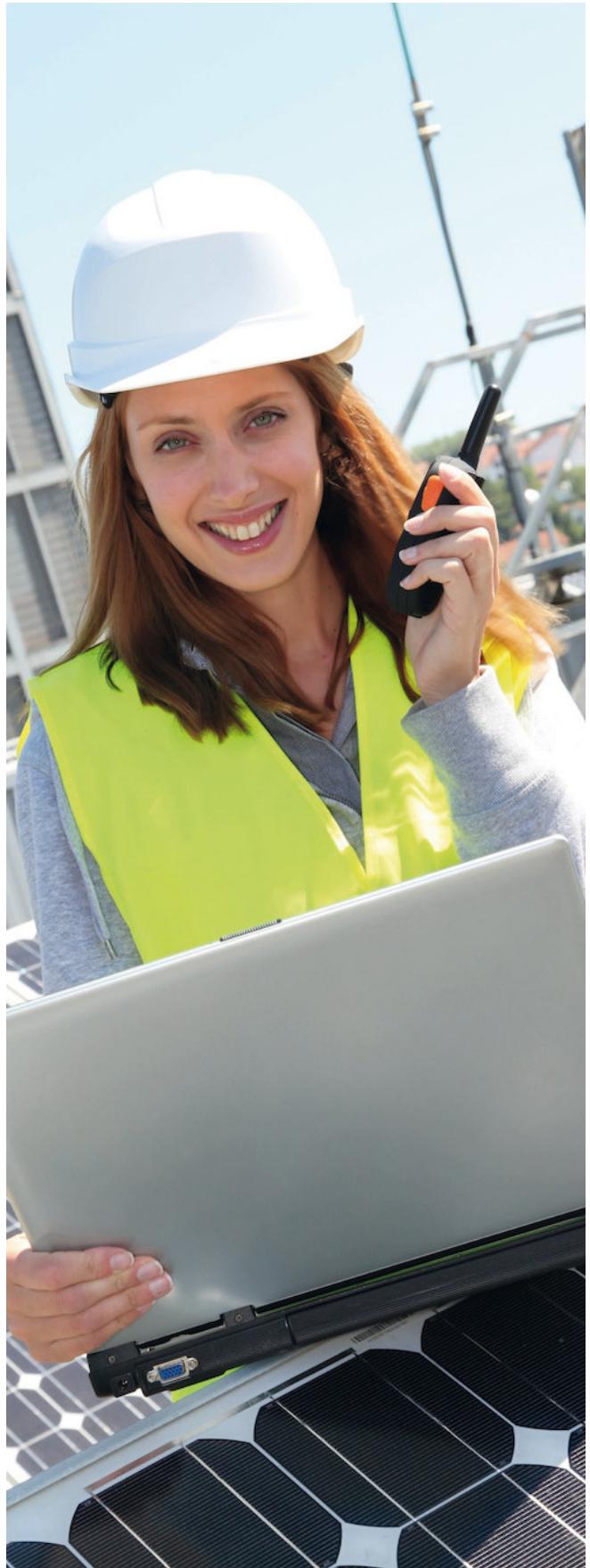
Zurzeit gibt es über 300 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Sie sind durch das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung bundeseinheitlich geregelt. Das heißt, die Ausbildungsinhalte sind für jeden Beruf in der Ausbildungsordnung festgelegt.

Während der betrieblichen Ausbildung wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Diese unterscheidet sich je nach Branche, Region und Ausbildungsberuf. Angaben dazu sowie zu Ausbildungsinhalten findest du in BERUFENET unter www.berufenet.arbeitsagentur.de beim gewählten Beruf unter > Ausbildung > Finanzielle Aspekte. Unter bestimmten Voraussetzungen kann man von der Agentur für Arbeit zusätzlich Berufsausbildungsbeihilfe, kurz BAB, bekommen. Informationen unter www.arbeitsagentur.de.

Die Ausbildungsdauer liegt je nach Beruf zwischen 2 und 3 ½ Jahren, kann aber für Abituriertinnen und Abituriентen um maximal ein Jahr verkürzt werden. Der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf ermöglicht viele Formen der beruflichen Weiterbildung, zum Beispiel Meisterin/Meister, Technikerin/Techniker, Fachwirtin/Fachwirt oder staatlich geprüfte Betriebswirtin/staatlich geprüfter Betriebswirt. Natürlich ist nach der Berufsausbildung auch noch ein Studium möglich.

Unternehmen schreiben offene Ausbildungsstellen teilweise bereits über ein Jahr vor Ausbildungsbeginn aus. Du solltest dich also rechtzeitig informieren. Über die JOBBÖRSE www.jobboerse.arbeitsagentur.de kannst du nach freien Ausbildungsplätzen suchen.

Die Broschüre „**Ausbildung und Beruf**“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung informiert über Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung. Zu finden ist sie im Internet unter www.bmbf.de > Service > Publikationen.





Schulische Ausbildung

Es gibt Berufe, die nur an Schulen, wie Berufsfachschulen, Berufskollegs oder Fachakademien erlernt werden können. Dies können private oder staatliche Schulen sein. Hier kannst du Berufe aus folgenden Bereichen erlernen:

Fremdsprachen, Gestaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Handwerk, IT, Labor, Musik, Technik und Wirtschaft.

Bei einer schulischen Ausbildung wird das berufliche Wissen in Vollzeitunterricht vermittelt. Das heißt aber nicht, dass es keine praktischen Anteile gibt. Das Gelernte wird in den Praxisphasen im Betrieb, Krankenhaus oder Labor angewendet und vertieft. Eine schulische Ausbildung dauert zwischen 2 und 3½ Jahren, je nach Beruf.

An öffentlichen Schulen ist die Ausbildung kostenfrei, teilweise wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt, allerdings muss mit Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Kosten für Lernmittel gerechnet werden.

Private Schulen erheben in der Regel zusätzlich Lehrgangsgebühren. Zur finanziellen Unterstützung kann für schulische Ausbildungen BAföG (nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz) beantragt werden. Ob und in welcher Höhe du BAföG erhältst, kannst du unverbindlich im Internet recherchieren unter www.das-neue-bafoeg.de.

Die Zugangsvoraussetzungen sind unterschiedlich, mit Abitur oder Fachhochschulreife aber in der Regel erfüllt. Vorpрактиka sind zum Teil erwünscht oder auch verpflichtend vorgegeben. Du musst auch, je nach Schule bzw. Beruf, mit einer Einladung zur Aufnahmeprüfung bzw. Auswahlverfahren rechnen.

Erkundige dich frühzeitig nach Bewerbungsfristen. Diese liegen teilweise bis zu 1½ Jahren vor Ausbildungsbeginn. Informationen zur Ausbildung und zum Auswahlverfahren sind in der Regel auf den Internet-Seiten der Schulen eingestellt. So kannst du dich entsprechend vorbereiten und über Inhalte und Qualität der Ausbildung informieren.

Aktuelle Informationen und Adressen zu schulischen Ausbildungsgängen findest du unter
www.kursnet.arbeitsagentur.de

Die **Berufsberatung** der Arbeitsagenturen informiert und unterstützt bei allen Fragen. Einen Gesprächstermin kannst du unter der Service-Hotline **0800 4 5555 00** (gebührenfrei) vereinbaren.

Ausbildung im öffentlichen Dienst

Unter der Bezeichnung "Öffentlicher Dienst" versteht man die Arbeit der Beamteninnen und Beamten und Angestellten in verschiedenen Verwaltungen und Behörden von Bund, Ländern und Kommunen. Dazu gehören zum Beispiel Berufe in der Verwaltung von Städten und Gemeinden, in Schulen, bei der Polizei oder bei Arbeitsagenturen.

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst teilen sich in zwei Gruppen auf:

- Angestellte und Arbeiterinnen und Arbeiter
- Beamteninnen und Beamte

Wer eine Ausbildung im öffentlichen Dienst beginnen möchte, hat zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

Betriebliche Ausbildung

Diese entspricht einer betrieblichen Ausbildung, wie oben beschrieben. Beispiele hierfür sind "Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen" bei den Arbeitsagenturen oder "Verwaltungsfachangestellte/r" bei Behörden von Bund, Ländern oder Kommunen.

Beamtenlaufbahn

Neben dem Studium zum gehobenen Dienst (siehe duales Studium im öffentlichen Dienst) kannst du dich für den mittleren nichttechnischen Dienst bewerben, beispielsweise

- in der allgemeinen inneren Verwaltung
- bei der Bundespolizei, der Bundeswehr, dem Zoll oder im Justizvollzugsdienst
- bei der Steuerverwaltung

Es gibt auch eine Ausbildung zum **mittleren technischen Dienst**. Diese setzt allerdings eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus.

Auch im Bereich des öffentlichen Dienstes beginnt die Ausschreibungsphase frühzeitig, also oft früher als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn. Die Fristen enden häufig schon im Herbst des Vorjahres.

Offene Stellen im öffentlichen Dienst findest du unter anderem unter www.interamt.de und unter www.jobboerse.arbeitsagentur.de.



Ich bringe

MENSCHEN weiter!



Thomas K.

Auszubildender aus Passau

„Mein Job ist sehr abwechslungsreich. Die BA ist ein sicherer Arbeitgeber und übernimmt mich auf Dauer.“

Die Bundesagentur für Arbeit erbringt als größte Dienstleisterin für den deutschen Arbeitsmarkt kompetent und kundenorientiert umfassende Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet ein starkes Interesse an der Arbeit mit Menschen aus.

Hierfür suchen wir jährlich zum 01.09. bundesweit an verschiedenen Standorten

Auszubildende (w/m/d) zur/zum Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen

Wir bieten Ihnen:

- eine dreijährige duale Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf
- hohe Praxisorientierung und moderne Lernformen
- zusätzliche Lehrgänge zur Vermittlung spezieller Kompetenzen (z.B. Kommunikationstrainings)
- einen "Blick über den Tellerrand" durch Betriebs- und Auslandspraktika
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss
- vielfältige Karrierechancen

Wir erwarten von Ihnen:

- einen vorzugsweise mittleren Bildungsabschluss
- hohe sozial-kommunikative Fähigkeiten
- die Bereitschaft, nach erfolgreichem Abschluss auch außerhalb Ihres Wohnortes zu arbeiten
- Idealerweise: Interesse an den Themen der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie am Umgang mit Rechtsvorschriften

Interessiert?

Weitere Informationen zum Einstieg bei der BA finden Sie unter www.arbeitsagentur-bringtweiter.de.
Bitte bewerben Sie sich über unser Bewerbungsportal www.arbeitsagentur.de/ba-bewerbungsportal.

Die Bundesagentur für Arbeit ist eine Arbeitgeberin, die Chancengleichheit und Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Hierbei unterstützen wir auch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.



Jetzt mobil das Karri-reportal der BA besuchen.





Und wenn's mal nicht so läuft beim Studium?

Der Studienalltag ist nicht immer einfach zu bewältigen. Gerade in der Anfangsphase fühlen sich viele durch ihre neue Umgebung verunsichert. Die Gründe können ganz unterschiedlich sein: Erste Erwartungen wurden enttäuscht, die neuen Inhalte überfordern oder persönliche Probleme erschweren das Studium. Bei den folgenden Beratungseinrichtungen findest du professionelle Unterstützung.

Agenturen für Arbeit

Berufsberatung

Unterstützung bei Fragen der Ausbildungs- oder Studien- und Berufswahl, bei Studienwechsel und Studienabbruch

Stellenvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

Gezielte Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen unter www.arbeitsagentur.de/jobsuche. Dort ist auch die Erstellung eines persönlichen Bewerberprofils und Online-Bewerbung möglich.

Jobvermittlung der Agenturen für Arbeit für Studentinnen und Studenten

An manchen Hochschulorten gibt es die Vermittlung von Werkstudententätigkeiten und Aushilfsjobs für Studierende mit einer Dauer von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Frage diesen besonderen Service der Jobvermittlung bei deiner Agentur für Arbeit vor Ort nach.

Hochschulen

Zentrale Studienberatung

Informationen über allgemeine Fragen zum Studium; Unterstützung bei der Studienwahl, der Studienplanung und dem Studienalltag

Fachstudienberatung

Hilfe bei speziellen Fragen zu den Studienangeboten des Fachbereichs

Praktikumsamt

Auskunft über die Bedingungen von vorgeschriebenen Praktika; Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen

Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte

Organisation frauenbezogener Veranstaltungen zu Beruf und Karriere; Informationen zum Thema „Studieren mit Kind“ oder Beratung bei Diskriminierung und sexueller Belästigung

Beauftragte für Behindertenfragen

Beratung von behinderten und chronisch kranken Studierenden und Studieninteressierten

Auslandsamt

Zuständig für alle Fragen in Bezug auf ein (Teil-)Studium im Ausland

Studentenwerke

Amt für Ausbildungsförderung

Ansprechpartner bei allen Fragen, die sich um BAföG oder andere Finanzierungsmöglichkeiten drehen

Psychologische Beratung

Hilfe bei psychisch bedingten Studienproblemen, Kontakt- und Prüfungsängsten, Selbstwertkrisen, Schwierigkeiten in Partnerschaft und Familie; in der Regel unentgeltlich

Rechtsberatung

Kostenlose Beratung bei juristischen Problemen

Sozialberatung

Bei Fragen zur Sicherung des Lebensunterhalts, Kinderbetreuung, Lebensplanung im Allgemeinen oder zum behindertengerechten Studium; Informationen über die sozialen Einrichtungen des jeweiligen Studentenwerks (Kinderkrippen, Krabbelstuben, Kindertagesheime)

Studentenwohnheime

Vergabe von Wohnheimplätzen

Zimmervermittlung

Vermittlung von Privatzimmern und Wohnungen

Internetadressen zu diesen Beratungs- und Servicestellen findest du unter www.arbeitsagentur.de, auf der Homepage der Hochschule deiner Wahl oder unter www.studentenwerke.de bei den verschiedenen regionalen Studentenwerken.

Wie finde ich den Beruf, der zu mir passt?

Sich über seine eigenen Ziele klar zu werden, damit kann man eigentlich immer beginnen. Ideal wäre es, wenn du schon ein Jahr vor Schulende weißt, welche beruflichen Wege für dich infrage kommen. Doch wie findest du das heraus?

Beginne mit einer Bestandsaufnahme

- Welche Wege stehen mir grundsätzlich offen?
- Gibt es bestimmte Themen oder Bereiche, für die ich mich besonders interessiere?
- Kenne ich meine Stärken?
- Welche Schwachpunkte sehe ich bei mir; will und kann ich daran etwas ändern?
- Habe ich genügend Informationen über interessante Berufe, Arbeitsbereiche oder Studiengänge?

Vielleicht fallen dir noch andere Fragen dazu ein. Am besten, du schreibst dir deine Antworten auf. Formulieren hilft beim Denken!

Bespreche deine Überlegungen auch mit Menschen, denen du vertraust. Wahrscheinlich bekommst du ganz neue Eindrücke von dir selbst, wenn du weißt, wie andere dich sehen.

Studium oder Berufsausbildung?

Die große Frage ist zunächst einmal: Studium oder Berufsausbildung? Mit der (Fach-)Hochschulreife stehen dir beide Wege offen. Wenn du dich bereits für ein bestimmtes Studienfach interessierst oder dir die theoretische Seite eines Themas liegt, dann liegt die Entscheidung für ein Studium nahe. Doch auch für Leute mit Hang zur Praxis gibt es interessante Studienmöglichkeiten: An vielen (Fach-) Hochschulen sind Praxissemester oder Praxisphasen integriert, und sogenannte duale Studiengänge kombinieren eine Ausbildung im Betrieb mit einem Studium an einer Hochschule oder Akademie.

Wer Theorie und Praxis noch enger verknüpfen möchte und einen schnellen Einstieg in das Berufsleben sucht, für den bietet sich eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung an. Bei einer betrieblichen Ausbildung (auch bei einigen schulischen) und bei dualen Studiengängen erhält man eine Ausbildungsvergütung.

Welcher Studiengang oder welcher Ausbildungsberuf passt zu mir?

Im nächsten Schritt gilt es herauszufinden, wofür du geeignet bist. Hilfreich bei der Entscheidung für das richtige Studienfach oder den richtigen Ausbildungsberuf ist die Überlegung: „Welche Neigungen und Interessen habe ich?“ Dabei kannst du dir unter anderem folgende Fragen stellen:

- In welchen Fächern war oder bin ich in der Schule gut?
- Für was interessiere ich mich außerdem noch (zum Beispiel Hobbys und Nebenjobs)?
- Welche Studienfächer oder Ausbildungsberufe kommen demnach für mich infrage?

Zum Thema „Orientieren“ findest du unter www.abi.de ausführliche Informationen.

Ein neu entwickeltes Erkundungstool "Check-U" ist online aufrufbar unter www.check-u.de. Check-U dient der beruflichen Orientierung und richtet sich an Jugendliche und Erwachsene mit Hochschulzugangsberechtigung, die sich für einen Ausbildungsberuf oder ein Studium interessieren. Mit Hilfe von psychologischen Testverfahren können Nutzerinnen und Nutzer ihre kognitiven und sozialen Kompetenzen, ihre Interessen sowie beruflichen Vorlieben ermitteln und dazu passende Studienfelder und Ausbildungsberufe kennenlernen.

Wer sich für einen bestimmten Studiengang interessiert, aber nicht sicher ist, ob dieser seinen persönlichen Fähigkeiten entspricht, kann an einem kostenlosen „Studienfeldbezogenen Beratungstest (SFBT)“ teilnehmen. Durchgeführt werden diese Tests vom Berufspsychologischen Service in den Agenturen für Arbeit.

Du kannst auch gerne ein persönliches Beratungsgespräch mit deiner Berufsberatung vereinbaren. Wir versuchen mit dir gemeinsam, deine Interessen, Fähigkeiten und Kenntnisse auszuloten. So findest du heraus, für welchen Studiengang beziehungsweise Beruf du dich gut eignest.

Ein Praktikum kann eine gute Möglichkeit sein zu überprüfen, ob deine Vorstellungen von einem Beruf mit der Realität übereinstimmen.

Hilfreich kann auch ein Online-Studienselbsttest oder Online-Self-Assessment (OSA) sein. Das länderübergreifende Kooperationsprojekt www.osa-portal.de bietet einen Überblick über alle deutschsprachigen Studienselbsttests aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Wo bekomme ich weitere Informationen über Studiengänge?

Online-Medien:

- www.abi.de
- www.studienwahl.de
- <http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de>
- [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de)
- [www.hochschulstart.de](http://hochschulstart.de)
Nützliche Infos bei Fragen zur Zulassung
- www.hochschulkompass.de
Von hier kommst du auf die Homepage deiner Wunsch-Hochschule und findest Studienfächer, die dich interessieren.
- www.berufsfeld-info.de
Hier findest du viele Studienberufe beschrieben.

Im BiZ findest du:

- **abi>> Infomappen**
In 27 Infomappen sind exemplarisch Berufe beschrieben, für die ein Studium Voraussetzung ist. Du kannst dich informieren, welche Studienberufe es in verschiedenen Bereichen gibt, beispielsweise in „Medien“ oder „Gesellschaft und Geschichte“.
- **abi>> dein weg in studium und beruf**
Die Magazine enthalten aktuelle Infos rund um Studium, Ausbildung, Berufseinstieg und Karriere.
- **Studienwahl**
Der offizielle Studienführer für Deutschland

Andere Informationswege:

- **Berufsberatung**
Vereinbare einen Termin mit der Berufsberatung unter der kostenfreien Servicenummer 0800 4 5555 00.
- **Hochschule besuchen**
Verbringe einen Tag an der Hochschule und besuche dort Vorlesungen in deinem Studienfach. Viele Hochschulen bieten auch Informations-/Orientierungstage oder sogenannte Schnupperstudien speziell für Schülerinnen und Schüler an.
- **Studierende befragen**
Rede mit Studierenden über deren Studium und erkundige dich bei der studentischen Vertretung (Fachschaft) nach den Studienbedingungen vor Ort.
- **Studienberatung**
Wenn du Fragen hast, vereinbare ein Gespräch mit der Studienberatung an der jeweiligen Hochschule.

Wo bekomme ich weitere Informationen über Ausbildungsberufe?

Online-Medien:

- www.planet-beruf.de
- [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de)
- <http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de>
- www.berufsfeld-info.de
Hier findest du viele Ausbildungsberufe beschrieben.

Im BiZ findest du:

- **planet-beruf.de Infomappen**
In 28 Mappen sind alle Ausbildungsberufe verschiedenen Berufsfeldern zugeordnet.
- **planet-beruf.de – Berufswahlmagazin**
Hier findest du Infos zu Ausbildung und Berufswahl.

Außerdem beschreibt BERUF AKTUELL, das Lexikon der Ausbildungsberufe, in kurzer, übersichtlicher Form alle Ausbildungsberufe, die in Betrieben, Schulen und Behörden erlernt werden können.

Andere Informationswege:

- **Berufsberatung**
Vereinbare einen Termin mit der Berufsberatung unter der kostenfreien Servicenummer 0800 4 5555 00
- **Praktikum**
Ein Schüler- oder Ferienpraktikum bietet dir die Möglichkeit, in den gewünschten Beruf hinein zu schnuppern. Du musst dich allerdings rechtzeitig darum kümmern, da die Plätze oft schnell besetzt sind. Lass dir das Praktikum abschließend auch bescheinigen!
- **Eltern, Freunde, Bekannte**
Frage die Leute in deinem Verwandten- und Bekanntenkreis, was ihnen an ihrem Beruf gefällt und was weniger. Vielleicht kennt jemand sogar einen Betrieb, der in dem gesuchten Beruf ausbildet.

Studium und Beruf im Internet

Du interessierst dich für ...	Hier findest du Informationen ...
Studiengächer und -orte z. B. „Wo kann ich Internationale Betriebswirtschaft studieren?“	Bundesagentur für Arbeit www.abi.de Abfrage unter „studium“ > Was studieren? sowie > Wo studieren?
	Stiftung für Hochschulzulassung/Bundesagentur für Arbeit www.studienwahl.de
	Bundesagentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de/studiensuche
	Hochschulrektorenkonferenz www.hochschulkompass.de
Auslandsstudium z. B. „Kann ich Innenarchitektur auch für ein Semester in England studieren? Und an welchen Hochschulen?“	Deutscher Akademischer Austauschdienst www.daad.de Abfrage unter „STUDIEREN, FORSCHEN & LEHREN > im Ausland“
	Zentrale Auslands- und Fachvermittlung www.zav.de Abfrage unter „Wege ins Ausland“
	Hochschulrektorenkonferenz > Auslandskooperationen
Studienorganisation z. B. „Welche Kosten kommen im Studium auf mich zu?“ oder „Wie finde ich eine Unterkunft?“	Deutsches Studentenwerk www.studentenwerke.de
Möglichkeiten nach dem Studium z. B. „Wie organisiere ich den Berufseinstieg nach dem Studium?“	Bundesagentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de/bildung/studium Informationen über berufliche Möglichkeiten nach dem Studium
Wahl des geeigneten Berufes z. B. „Wie finde ich heraus, ob meine Interessen und Fähigkeiten zu einem bestimmten Beruf passen?“	BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit www.berufenet.arbeitsagentur.de Gewünschten Beruf eingeben, Informationen unter „Zugangsvoraussetzungen: Interessen bzw. Fähigkeiten“
	www.check-u.de Mit dem Erkundungstool Check-U die eigenen Fähigkeiten und Interessen bestimmen und mehr zu geeigneten Studienfeldern und Ausbildungsberufen erfahren.
	www.osa-portal.de Überblick über alle deutschsprachigen Online-Studienselbsttests

Du interessierst dich für ...	Hier findest du Informationen ...
Statistiken zu Studienberufen z. B. „Wie sind die Berufsaussichten für Wirtschaftswissenschaftler?“	Bundesagentur für Arbeit www.statistik.arbeitsagentur.de > Arbeitsmarktberichte > Berufe
Statistiken zu Ausbildungsberufen z. B. „Welchen Schulabschluss haben die meisten Auszubildenden zum/r Automobilkaufmann/-frau?“	Universität Duisburg-Essen www.uni-due.de/isa
Neue oder geänderte Ausbildungsberufe z. B. „Welche Ausbildungsberufe wurden dieses Jahr neu geschaffen?“	BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit www.berufenet.arbeitsagentur.de Gewünschten Beruf aufrufen, dann > Zugangsvoraussetzungen > Schulische Vorkenntnisse
Ausbildungsberatung z. B. „Was sollte alles in meinem Ausbildungsvertrag stehen?“	BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit www.berufenet.arbeitsagentur.de Startseite rechte Spalte „Änderungen Berufswelt“
Bildungspolitik z. B. „Was wird die Bundesregierung bei bestimmten Ausbildungsberufen ändern?“ oder „Welche Reformen werden an den Hochschulen durchgeführt?“	DGB-Jugend www.dgb-jugend.de > Ausbildung
	Deutscher Industrie- und Handelskammertag www.dihk.de > Themen und Positionen > Fachkräfte > Aus- und Weiterbildung > Ausbildung
	Zentralverband des Deutschen Handwerks www.zdh.de > Themen A-Z > Ausbildung
	Bundesministerium für Bildung und Forschung www.bmbf.de > Bildung > Berufliche Bildung
	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände www.arbeitgeber.de > Inhalte > Bildung > Ausbildung
	Hochschulrektorenkonferenz www.hrk.de
	Deutscher Bildungsserver www.bildungsserver.de Linksammlung zu verschiedenen Bildungsanbietern (spezielle Angebote für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Studieninteressierte)

Erfolgreich bewerben

Die Bewerbung vermittelt den ersten Eindruck, den dein Wunscharbeitgeber von dir bekommt. Anhand deiner Unterlagen entscheidet er, ob du in die engere Auswahl kommst und später zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst. Sich bewerben bedeutet also, Werbung für sich und seine Fähigkeiten zu machen.

Formale Aspekte

Zu einer schriftlichen Bewerbung um einen Ausbildungsplatz gehören in der Regel folgende Unterlagen:

- Anschreiben
- Eventuell Deckblatt
- Lebenslauf
- Foto

Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht mehr, aber viele Arbeitgeber erwarten eines. Wer ein Deckblatt verwendet, kann das Foto dort einfügen, sonst kommt es in die rechte obere Ecke des Lebenslaufs. Lass das Foto von einem Fotografen machen.

- Gegebenenfalls zusätzliches Motivationsschreiben, die sogenannte „Dritte Seite“
- Zeugniskopien, in der Regel nicht beglaubigt
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder ehrenamtliches Engagement

So kann man zeigen, dass man zusätzliche Kenntnisse hat, die für den angestrebten Beruf nützlich sind, oder auch, dass man sich engagiert.

Generell gilt: Es werden nur die Bewerbungen berücksichtigt, die formal korrekt sind, keine Rechtschreib- oder Grammatikfehler enthalten und natürlich vollständig sind. Achte auch auf eine übersichtliche Gestaltung, gutes Papier und hohe Druckqualität.

Anschreiben

Im Anschreiben erklärst du dem Arbeitgeber, warum du die richtige Bewerberin beziehungsweise der richtige Bewerber für den Ausbildungsplatz bist und welche Fähigkeiten und Eigenschaften du mitbringst, die für den Beruf wichtig sind.

Fasse dich kurz! Ein Anschreiben sollte maximal eine Seite lang sein. Optimal sind nicht mehr als sechs bis zehn Sätze, mit denen folgende Fragen beantwortet sein sollten:

- Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
- Weshalb bewirbst du dich gerade bei diesem Unternehmen?
- Warum bist du die geeignete Kandidatin oder der geeignete Kandidat für die Stelle?

Präsentiere dich interessant und schreibe nicht einfach aus einem Bewerbungshandbuch ab. Verzichte auf langweilige Einstiegssätze wie „Hiermit bewerbe ich mich um ...“.

Das Anschreiben wird nicht in die Bewerbungsmappe eingeheftet, sondern lose obenauf beigelegt.

Lebenslauf

Der Lebenslauf ist zusammen mit deinem Anschreiben das wichtigste Dokument der Bewerbungsunterlagen. Wenn nicht anders gefordert, ist der Lebenslauf tabellarisch und sollte bei Schulabgängern eine Seite nicht überschreiten.

Der Lebenslauf enthält deine persönlichen Daten: Name, Geburtsdatum und -ort sind Pflicht, freiwillig sind Angaben zur Familie, sowie zur Staats- und Religionszugehörigkeit. Wichtig sind die Angaben zur Schulbildung. Optional sind die Angaben zu Lieblingsfächern, Sprachkenntnissen und schulischem Engagement. Bei Hobbys reichen drei bis vier Angaben. Zum Schluss Ort, Datum und Unterschrift nicht vergessen.

Übrigens: Die Europäische Kommission bietet dir mit dem europass-Lebenslauf die Möglichkeit, deine Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen europaweit verständlich darzustellen, sodass du dich leichter im Ausland bewerben kannst. Unter www.europass-info.de erhältst du weitere Infos dazu.

Deckblatt

Das Deckblatt ist optional und ein gutes Mittel, um Neugierde auf die kommenden Seiten zu wecken. Wer sich für einen kreativen Beruf bewirbt, kann hier entsprechende Talente und Fähigkeiten zeigen.

In der Regel finden sich auf dem Deckblatt Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Du kannst auch einen Titel finden wie zum Beispiel „Bewerbungsunterlagen für die Firma XY“ oder „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle als ...“. Auch das Bewerbungsfoto kann man hier platzieren.

Dritte Seite

Die sogenannte „Dritte Seite“ bietet über das Anschreiben hinaus die Möglichkeit, die eigene Motivation zu erläutern oder auf besondere Fähigkeiten und Kenntnisse aufmerksam zu machen. Du solltest aber wirklich etwas Wichtiges zu sagen haben, wenn du dich für diese Variante entscheidest.

Bewerbungs-PC im BiZ

An speziellen Bewerbungs-PC im BiZ kannst du deine Bewerbung erstellen und ausdrucken oder online versenden.

Online-Bewerbung

Vor allem große Unternehmen bevorzugen heutzutage Online-Bewerbungen. Dabei gibt es zwei Varianten: Das Unternehmen stellt auf seiner Webseite einen standardisierten Online-Bewerbungsbogen zur Verfügung, den du ausfüllst. Oder du wandelst deine Bewerbungsunterlagen in ein PDF um und schickst sie per Mail.

Wichtig ist, dass du genauso viel Sorgfalt aufwendest wie bei Print-Bewerbungen. Die Betreffzeile enthält den Anlass der Bewerbung, und ein kurzes Anschreiben weist den Empfänger auf die Bewerbungsunterlagen im Anhang hin. Der Anhang enthält Bewerbungsschreiben, Lebenslauf mit Foto sowie Zeugnisse als eine PDF-Datei mit aussagekräftigem Dateinamen. Achte darauf, dass das gesamte Dateivolumen nicht größer als zwei Megabyte ist. Auch eine seriöse E-Mail-Adresse ist wichtig.

Informationen im Internet

abi>> bewerbungsbox

Du willst dich bewerben, weißt aber nicht genau, wie du ein Anschreiben formulieren, einen Lebenslauf konzipieren sollst oder welche Unterlagen erforderlich sind? Egal ob es um einen Ausbildungsplatz, ein Studium oder ein Praktikum geht – Informationen zum Thema findest du unter

www.abi.de > Bewerbungsbox

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium
> Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz

Informationen im BiZ

Literatur zum Thema Bewerbung

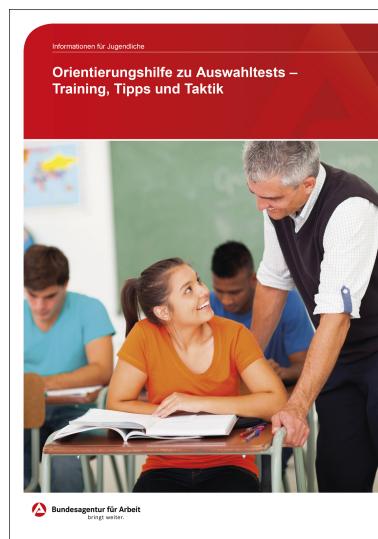
Im BiZ findest du umfassende Literatur zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Tests sowie CDs für Testübungen.

Orientierungshilfe zu Auswahltests

Diese Broschüre erhältst du kostenfrei im BiZ (Berufsinformationszentrum) oder du lädst sie im Internet herunter:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium
> Downloads > weitere Downloads.

Bewerbungsseminare

Erkundige dich bei deiner Berufsberatung oder im BiZ nach Bewerbungsseminaren. Hier erfährst du, worauf du bei der Bewerbung, bei Auswahltests und im Vorstellungsgespräch achten sollst. Praktische Übungen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen dir dabei.



Was sind Soft Skills?

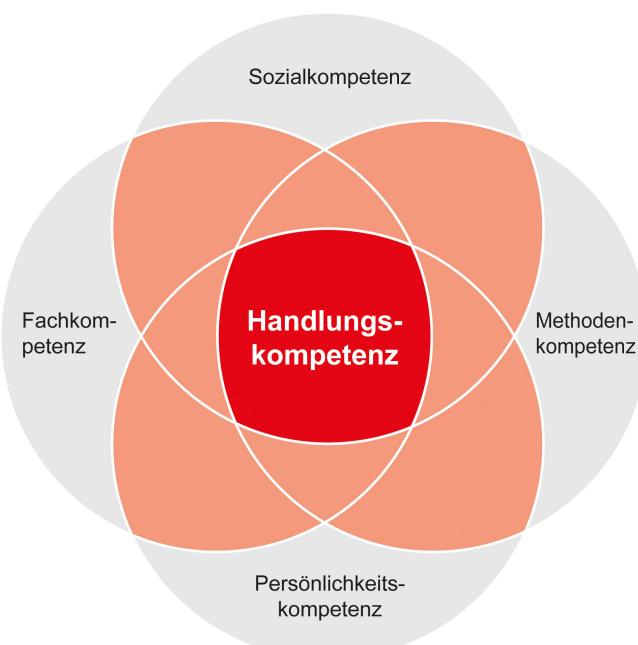
Wer Stellenangebote durchforstet, stößt bei den Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber immer wieder auf Schlagwörter wie Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität oder Leistungsbereitschaft. Diese Soft Skills, auch unter Schlüsselqualifikationen oder Kompetenzen bekannt, stehen bei Personalverantwortlichen hoch im Kurs.

Soft Skills können und sollen das Fachwissen nicht ersetzen. Nach wie vor ist **Fachkompetenz** – die sogenannten „Hard Skills“ – die Grundlage jeglicher beruflichen Betätigung. Dieses Wissen wird durch eine Ausbildung, ein Studium oder später durch die Berufserfahrung erworben. Die Soft Skills bilden den zweiten Pfeiler der beruflichen Kompetenz: Sie ermöglichen den kompetenten Einsatz von Fachwissen.

Ein etabliertes Modell gliedert die Schlüsselqualifikationen in unterschiedliche Kompetenzbereiche:

- Die **Methodenkompetenz** ist das Handwerkszeug für die Umsetzung der fachlichen Vorgaben. Dazu gehört die Fähigkeit, zur Lösung von Aufgaben die richtigen Arbeitstechniken und Strategien anzuwenden.
- **Persönlichkeitskompetenz** ist auf die eigene Person bezogen und beinhaltet persönliche Eigenschaften und Einstellungen, die auch im Arbeitsprozess eine Bedeutung haben.
- **Sozialkompetenz** ist die Fähigkeit, sich im Umgang mit anderen Menschen der Situation entsprechend zu verhalten. Soziale Kompetenz spielt bei Teamarbeit, aber auch im Umgang mit Kunden eine wichtige Rolle.
- Im Schnittpunkt dieser drei Kompetenzen zusammen mit der **Fachkompetenz** liegt die **Handlungskompetenz**. Darunter ist die innere Haltung zu verstehen, die Handlung erzeugt. Sie drückt sich darin aus, selbstverantwortlich Probleme zu lösen und in bestimmten Situationen angemessen zu reagieren. Handlungskompetenz heißt dann zum Beispiel, dass jemand Fachkompetenz besitzt und diese engagiert (persönliche Kompetenz) im Umgang mit den Kunden (Sozialkompetenz) anwendet.

Bedingt durch die immer wichtigere Rolle der digitalen Medien in der Gesellschaft werden die Schlüsselqualifikationen häufig um den Begriff **Medienkompetenz** erweitert. Damit ist die Fähigkeit gemeint, verschiedene Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend effektiv zu nutzen.



Häufig genannte Soft Skills in Stellenanzeigen

Anhand dieses Modells lassen sich die häufig in Stellenanzeigen geforderten Soft Skills besser einordnen.
Einige Beispiele:

Persönliche Kompetenz

Eigeninitiative, Leistungs- und Lernbereitschaft, Engagement, Selbstständigkeit und Flexibilität

Soziale Kompetenz

Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit oder auch Führungsverhalten

Methodenkompetenz

Lernverhalten, logisches beziehungsweise analytisches Denken und Problemlösungsverhalten

Training ist möglich

Soft Skills kann man „lernen“ – allerdings nicht alles, manches ist abhängig von Lebens- und Berufserfahrung. Vieles kannst du dir aber aneignen und trainieren. Deshalb bieten nicht nur Firmen, sondern zunehmend auch Hochschulen Soft Skills-Seminare an. So kannst du bereits während des Studiums an deinen Schlüsselqualifikationen feilen. In Workshops und Kursen werden Kommunikations- und Präsentationstechniken, Methoden der Konfliktlösung oder rhetorische Kenntnisse vermittelt.



Einstellungstests, Assessment-Center und Vorstellungsgespräch

Einstellungstest und Eignungsprüfung

Wenn deine Bewerbungsunterlagen im Personalbüro eingegangen sind, wird man dich eventuell zu einem Test einladen. In einem solchen Verfahren soll gewöhnlich die berufliche Eignung ermittelt werden.

Tests:

Den Test gibt es nicht. Unternehmen und Behörden, die Tests verwenden, stellen diese nach eigenen Bedürfnissen zusammen. Solche Testprogramme können aus folgenden Einzeltests bestehen:

Wissenstests:

Sie sind heute Bestandteil praktisch aller Testprogramme. Sie überprüfen den Stand der Allgemeinbildung (z. B. Wortschatz, Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktions-, Rechenfähigkeit, Allgemeinwissen) in Form von Diktaten, Aufsätzen, Lückentests, Multiple- Choice-Verfahren.

Intelligenztests:

Im Gegensatz zu den Wissenstests sollen Intelligenztests von Schulanträgern weitgehend unabhängige Fähigkeiten und Begabungen messen (räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit, Abstraktionsfähigkeit, logisches Denkvermögen).

Konzentrations- und Belastungstests:

Sie sind völlig unabhängig vom persönlichen Vorwissen. Sie prüfen die Konzentrationsleistung, die Aufnahmekapazität und die Fehlerquote unter Zeitdruck.

Motorische Leistungstests:

Sie stellen Hand- und Fingergeschick oder das Reaktionsvermögen fest (Drahtbiegeproben, Modellieren mit Knetgummi, Reaktion auf Leuchtsignale oder akustische Reize).

Berufseignungstests:

Hierbei handelt es sich um speziell für bestimmte Berufsrichtungen zusammengestellte Kombinationen aus den vorgenannten Testverfahren.

Persönlichkeitstests:

Sie sind, entgegen weit verbreiteter Ansichten, bei der Auswahl zumindest von Auszubildenden kaum anzutreffen.

Assessment-Center

Ein weiteres häufig eingesetztes Instrument der Personalauswahl ist das Assessment-Center (AC). Mit einem Assessment-Center sortieren Unternehmen die besten Kandidaten aus einem Pool von Bewerbern aus. Es dient vorrangig der Prüfung von Kompetenzen nicht nur im fachlichen sondern auch im sozialen, organisatorischen und motivationalen Bereich. Personalverantwortliche wollen herausfinden, ob ein Kandidat in Bezug auf seine Fähigkeiten und seine Persönlichkeit zum Unternehmen passt. Im Assessment-Center können die Bewerber möglichst nah an den täglichen Anforderungen im Beruf getestet werden. Dafür laden die Unternehmen eine überschaubare Anzahl an Kandidaten – selten mehr als zwölf – zu ein- oder zweitägigen Auswahlverfahren ein, in denen es darum geht, eine Reihe von Einzel- und Gruppenübungen zu bearbeiten. Dabei werden die Kandidaten von mehreren Mitarbeitern des Unternehmens beobachtet.

Präsentation:

Der Einstieg in ein Assessment-Center erfolgt oft über eine Vorstellungsrunde, in der sich jeder präsentiert. Eine entsprechende Vorbereitung zuhause ist sehr sinnvoll und manchmal auch von dem Unternehmen gewünscht. In der Präsentation sollten zwei Fragen beantwortet werden: „Wer bin ich und was kann ich“. Neben Name, Alter und Schulabschluss sollten wichtige Bezüge hergestellt werden zu der zu besetzenden Stelle, wie z.B. ein Praktikum, Nebentätigkeiten, Hobbies, ehrenamtliche Tätigkeiten oder das Interesse an bestimmten Schulfächern.

Gruppendiskussion und Konstruktionsübung:

Eine ebenfalls häufig eingesetzte Übung ist die Gruppendiskussion. Hier beschäftigen sich die Bewerber mit einer vorgegebenen Fragestellung und entwickeln gemeinsam einen Lösungsansatz. Dabei werden unter anderem soziale Kompetenz, Kooperationsfähigkeit, aber auch das Durchsetzungsvermögen getestet.

Die gleichen Fähigkeiten werden bei einer Konstruktionsübung beobachtet. Hier bekommt die Gruppe möglicherweise die Aufgabe einen Turm zu bauen auf der Basis von bestimmten Regeln und mit vorgegebenem Material.

Rollenspiele:

In Rollenspielen werden beispielsweise Kundengespräche nachgestellt. Solche Übungen stellen die kommunikativen Fähigkeiten eines Bewerbers auf den Prüfstand.

Postkorbübung:

Bei der Postkorbübung handelt es sich um eine klassische Assessment-Center Übung. Dabei erhält der Bewerber einen Postkorb mit Dokumenten, die er innerhalb einer vorgegebenen, knappen Zeitspanne abarbeiten muss. Die Übung gibt Aufschluss über Entscheidungsfreude, Planungs- und Organisationsfähigkeit, Belastbarkeit und Stressverhalten.

Gute Vorbereitung ist das A und O:

Wer weiß, welche Aufgaben auf ihn zukommen können, kann sich auch entsprechend darauf vorbereiten. Werde dir über deine Stärken klar. Welche deiner Fähigkeiten sind für den Job wirklich relevant?

Es gibt viele Ratgeber, die dir zeigen, worauf es bei einem Assessment-Center ankommt und wie du dich darauf vorbereiten kannst. Neben Aufgaben, die du in der Literatur findest, kannst du Rollenspiele beispielsweise auch mit Freunden üben.

Darüber hinaus gibt es auch PC-Trainingsprogramme, mit denen du den Ablauf eines Assessment-Centers üben kannst. Auch wenn später nicht die gleichen Themen dran kommen, hilft es, die Art und Weise der Fragetechnik zu lernen.

Eine gute Vorbereitung auf mögliche Aufgaben während des Assessment-Centers ist unabdingbar. Darüber hinaus solltest du aber auch Informationen über das Unternehmen einholen, bei dem du dich bewirbst. Wie viele Mitarbeiter hat es? In welchen Branchen ist das Unternehmen vertreten? Welche Produkte werden hergestellt? Mit wem konkurriert es?

Eine intensive Vorbereitung sollte allerdings nicht dazu führen, im Auswahlverfahren ein antrainiertes Verhalten zu zeigen. Wichtig ist, die eigene Persönlichkeit zur Geltung zu bringen.

Vorstellungsgespräch

Tests sollen dem Unternehmen Anhaltspunkte dafür geben, ob ein Bewerber den Anforderungen eines bestimmten Berufes und Betriebes gut entspricht. Die Auswahl der Bewerber erfolgt aber nicht allein nach Testergebnissen. Neben der schriftlichen Bewerbung und den Tests hat vor allem auch das Vorstellungsgespräch eine große Bedeutung. Die Bewerber, die nach schriftlichen Unterlagen und Test in die engere Wahl kommen, werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Hier will man einen persönlichen Eindruck von ihnen gewinnen.

Das Gespräch soll Aufschluss geben über:

- äußerliches Erscheinungsbild, Auftreten, passende Kleidung
- persönliche Eigenschaften: Kontaktfähigkeit und Sozialverhalten, Arbeitshaltung (z. B. Pünktlichkeit, Initiative, Pflichtbewusstsein), Selbstsicherheit, Ausdrucksvermögen, Kommunikationsfähigkeit
- berufliche Pläne: Das Unternehmen möchte von dir wissen, ob deine berufliche Entscheidung begründet und gut durchdacht ist. Die Fragen können deine persönlichen Erwartungen, aber auch deine Kenntnis über den gewünschten Beruf betreffen.

Hier einige Tipps:

- Informiere dich vorher über den Beruf und den Betrieb (z. B. durch Firmenbroschüren, Internet, BERUFENET).
- Einen Vorstellungstermin solltest du möglichst nicht verschieben.
- Eine kurze schriftliche oder telefonische Terminbestätigung macht einen positiven Eindruck.
- Komm ausgeruht zum Gespräch.
- Nimm funktionierendes Schreibzeug mit, um dir Notizen machen zu können.
- Sei pünktlich, kalkuliere genügend Zeit für deine Anfahrt ein.
- Sei unbefangen und natürlich; gib dich so, wie du bist; versuche nicht, eine Rolle zu spielen.
- Versuche dir die Namen deiner Gesprächspartner zu merken.
- Versuche nicht, den Gesprächsablauf zu bestimmen. Vertritt aber dennoch in angemessener Form deinen Standpunkt.
- Lass deinen Gesprächspartner ausreden und beantworte seine Fragen sachlich und ohne Scheu.
- Halte Blickkontakt mit deinem Gesprächspartner.
- Stell dich auf Fragen zum allgemeinen Tagesgeschehen (Wirtschaft, Politik) ein.
- Wenn Gelegenheit dazu geboten wird, solltest du auch selbst Fragen stellen (vorher Fragen überlegen).
- Bedanke dich bei der Verabschiedung für das Gespräch.
- Erhältst du eine Zusage, zögere nicht zu lange mit deiner Antwort.

Literatur zum Thema Bewerbung

Einige Beispilliteraturen zur Bewerbung:

"Das große Bewerbungshandbuch", Püttjer/Schnierda - Campus, 2019, ISBN-978-3-59351-054-5

"Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende", Hesse/Schrader - Stark, 2016, ISBN 978-3-84902-088-0

"Bewerbung für Berufseinsteiger – inklusive Arbeitshilfen online", Rohrschneider/Lorenz, 2015, ISBN 978-3-64806-584-6

"Berufseinstieg in den öffentlichen Dienst - inkl. Arbeitshilfen online", Forstner - Haufe, 2018, ISBN 978-3-64811-070-6

"Richtig online bewerben", Spick, 2018, ISBN 978-3-98196-761-6

"Der kleine Bewerbungs-Knigge", Hanisch, 2015, ISBN 978-3-83341-307-0

"30 Minuten Bewerben mit Profil", Wurster/Ziegler/Knoblauch/Wut - Gabel, 2015, ISBN 978-3-86936-676-0

"In 7 Tagen fit fürs Assessment Center", Maier, 2014, ISBN 978-1-50298-866-9

"Die ersten Bewerbungen für Schüler und Studierende: Ein persönlicher Ratgeber für Ausbildung, Gap-Jahr, (Duales) Studium und Praktika", Schrammel - Springer, 2019, ISBN 978-3-65826-215-0

"Das Vorstellungsgespräch zur Ausbildung. Die häufigsten Fragen, die besten Antworten – sicher zum Ausbildungsort", Guth/Mery/Mohr - Ausbildungspark, 2018, ISBN 978-3-95624-000-3

"Der Testknacker", Hesse/Schrader, 2019, ISBN 978-3-84903-826-7

"Testtrainer für alle Arten von Einstellungstests, Eignungstests und Berufeignungstests", Guth/Mery, 2017, ISBN 978-3-94135-603-0

"Testtraining Technisches Verständnis", Hesse/Schrader - Stark, 2014, ISBN 978-3-84900-855-0

"Testaufgaben - Das Übungsprogramm", Hesse/Schrader - Stark, 2016, ISBN 978-3-84901-456-8

"Der Einstellungstest/Eignungstest zur Ausbildung bei Polizei und Zoll. Prüfbögen", Guth/Mery, 2016, ISBN 978-3-95624-040-9

"Der Einstellungstest/Eignungstest zur Ausbildung bei Feuerwehr und Bundeswehr", Guth, Mery, 2017, ISBN 978-3-95624-024-9

"Testtraining to go. Polizei", Wolf/Brenner/Brenner - Campus, 2015, ISBN 978-3-59350-248-9

"Auswahlverfahren Öffentlicher Dienst", Guth/Mery/Mohr, 2019, ISBN 978-3-95624-093-5

"Testtraining 2000plus. Einstellungs- und Eignungstests erfolgreich bestehen", Hesse/Schrader - Stark, 2019, ISBN 978-3849037956

"Testtrainer Technisches Verständnis und Visuelles Denken", Guth/Mery, 2019, ISBN 978-3-95624-090-4
"Testtrainer für alle Arten von Einstellungstests, Eignungstests und Berufeignungstests", Guth/Mery, 2017, ISBN 978-3-94135-603-0

Alle genannten Medien liegen in den BiZ'en zur Ansicht bereit.

Aus dem Medienangebot der Agentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium
> Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz

"abi >> dein weg in studium und beruf"

Bezug: Ausgabe durch die Schule.
Einzelne Exemplare erhältst du auch im BiZ oder unter www.abi.de

"Orientierungshilfe zu Auswahltests"

Broschüren sind im BiZ erhältlich oder über www.ba-bestellservice.de

"Nach der Schule - Wie geht es weiter?" Regionale Informationen zur Berufswahl Ausgabe Rheinland-Pfalz oder Saarland erhältlich im BiZ

Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf

Nicht immer gelingt es, direkt im Anschluss an die Schule eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Diese Überbrückungszeit kannst du sinnvoll für dich nutzen, zum Beispiel um dich gesellschaftlich oder ökologisch zu engagieren oder deine Berufswahlentscheidung abzusichern.

Im Folgenden werden dir verschiedene Überbrückungsmöglichkeiten vorgestellt.

Au-pair

Die bekannteste Art, nach der Schule im Ausland zu jobben, ist Au-pair. Das heißt, du lebst zeitweise bei einer Familie und hilfst bei der Hausarbeit und der Kinderbetreuung. Es empfiehlt sich, bei der Suche nach einer Au-pair-Familie mit seriösen Organisationen zusammenzuarbeiten und sich vorher genau zu informieren.

Voraussetzungen:

Alter zwischen 18 und 24 Jahre, je nach Organisation auch 30 Jahre. Außerdem werden meistens Erfahrung in der Kinderbetreuung und ein PKW-Führerschein verlangt.

Dauer:

In der Regel zwischen 6 und 12 Monaten, manchmal auch Verlängerung auf bis zu 24 Monate möglich.

Verdienst:

Monatliches Taschengeld von der Gastfamilie in unterschiedlicher Höhe sowie Unterkunft und Verpflegung. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Du kannst den Freiwilligendienst in verschiedenen sozialen Einrichtungen leisten, aber auch im ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich oder im Katastrophenschutz.

Voraussetzungen:

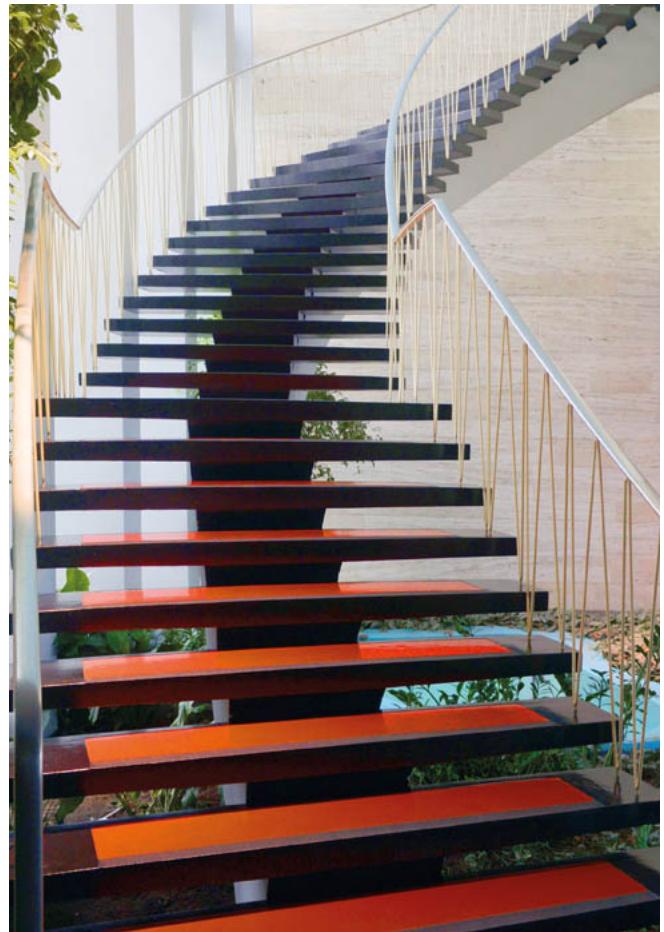
Ab 16 Jahre nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht.

Dauer:

Mindestens 6 und höchstens 24 Monate, unter 27 Jahren nur als Vollzeitbeschäftigung möglich

Verdienst:

Du erhältst ein monatliches Taschengeld und bist gesetzlich sozialversichert. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen. Informationen unter www.bundesfreiwilligendienst.de



Freiwilliger Wehrdienst

Der freiwillige Wehrdienst steht Männern und Frauen ab 17 Jahren offen.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Musterung beim Karrierecenter der Bundeswehr. Informationen unter www.bundeswehrkarriere.de

Dauer:

7 bis zu 23 Monaten, die ersten 6 Monate gelten als Probezeit. Ab einer Dienstzeit von 12 Monaten wird Bereitschaft zu Auslandseinsätzen erwartet.

Verdienst:

Etwa 837 bis 1.206 Euro netto pro Monat, plus Sachleistungen für Unterkunft, Bahnfahrt und Verpflegung. Die Teilnahme an Auslandseinsätzen wird zusätzlich vergütet. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Die Arbeit während eines FSJ besteht aus Hilfsdiensten in sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in Kindergärten, Heimen für Senioren oder Behinderte, Krankenhäusern oder auch in Familien, Sport- und Kultureinrichtungen sowie in der Denkmalpflege und Politik.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Einsatzstellen für das FÖJ finden sich in Naturschutzprojekten, bei Umweltschutzorganisationen, Forstämtern, in der Landwirtschaft, bei Bildungs- und Forschungseinrichtungen, verschiedenen Projekten der UNESCO (www.unesco.de > Bildung > Freiwilligendienst kulturweit) oder Unternehmen und wirtschaftsnahen Einrichtungen aus dem Umweltbereich.

FSJ und FÖJ können auch im Ausland geleistet werden.

Voraussetzungen:

Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, Höchstalter 26 Jahre.

Dauer:

In der Regel 12 Monate, jedoch mindestens 6 und höchstens 18 Monate.

Verdienst:

Du erhältst ein monatliches Taschengeld und bist gesetzlich sozialversichert. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Anerkennung:

Für einige Studiengänge oder Ausbildungsberufe kann das FSJ/FÖJ als Praktikum anerkannt werden.

Informationen dazu findest du in der Broschüre „**Zeit, das Richtige zu tun. Freiwillig engagiert in Deutschland – Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr**“, die du beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herunterladen kannst:

www.bmfsfj.de > Service > Publikationen

www.pro-fsj.de

Freiwilligendienst im Ausland

Über verschiedene Organisationen kannst du an Freiwilligendiensten im Ausland teilnehmen, um ein anderes Land, seine Kultur und Sprache intensiver kennenzulernen. Du hast die Möglichkeit, dich in unterschiedlichen Bereichen zu engagieren, wie zum Beispiel im Umweltschutz oder in der Friedensarbeit.

Voraussetzungen:

Alter zwischen 18 und 26 Jahre, je nach Organisation auch 30 Jahre

Dauer:

Einige Wochen bis zwölf Monate

Verdienst:

Meistens keine oder nur eine sehr geringe finanzielle Aufwandsentschädigung. Teilweise muss die Entsprechende Organisation bezahlt werden, die sich um die Planung des Auslandsaufenthaltes kümmert. Dafür bieten die Organisationen beispielsweise Einführungsseminare, Organisation der Anreise und des Arbeitsplatzes, Unterkunft, Verpflegung oder einen Sprachkurs an.

Bei Interesse an einem Freiwilligendienst im Ausland kannst du dich beispielsweise informieren:

- www.weltwaerts.de
- www.rausvonzuhaus.de
- www.internationaler-jugend-freiwilligendienst.de
- www.ausland.org
- www.solidaritaetskorps.de
- www.kulturweit.de

Unter kulturweit.de findest du den **Natur-Freiwilligendienst**, ein freiwilliges soziales Jahr für das Naturerbe weltweit.

Praktika und Jobs im In- und Ausland

Die Jobvermittlung deiner Agentur für Arbeit unterstützt dich bei der regionalen Suche nach Jobs. Nach Praktika kannst du im Internet suchen:

www.arbeitsagentur.de/jobsuche. Wähle dazu im Feld „Jobs finden“ unter „Angebotsstart“ den Begriff „Praktikum/Trainee“ aus.

Wenn du im Ausland jobben oder ein Praktikum machen willst, bist du bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit an der richtigen Stelle. Unter www.zav.de > Jobs und Praktika findest du jede Menge Informationen zu Praktika, Saison- und Sommerjobs in vielen Ländern.

Du erreichst die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung unter zav@arbeitsagentur.de per E-Mail oder telefonisch, Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr unter 0228 713-1313.

Die Broschüre der ZAV „**Wage den Sprung ins Ausland!**“ kannst du hier herunterladen:

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung, Studium > Zwischenzeit > Ins Ausland gehen.

Informationen zu Jobs und Praktika, Au-pair-Tätigkeiten oder verschiedenen Freiwilligendiensten findest du auch unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Zwischenzeit.

Konkrete Anlaufstellen sind unter diesen Adressen zu finden:

- www.workcamps.de
- www.woof.de

Welche Überbrückungsmöglichkeit passt zu meinem Berufswunsch?

In dieser Übersicht erfährst du, welche grundlegenden Fähigkeiten du in den verschiedenen Überbrückungsmöglichkeiten trainieren kannst und in welchen Studienfächern oder Berufen sie später einmal besonders von Nutzen sein können.

Überbrückungsmöglichkeit	Grundlegende Fähigkeiten/ Soft Skills (eine Auswahl)	Studiengänge beziehungsweise Berufswünsche (eine Auswahl)
Au-pair	<input type="checkbox"/> Sprachenkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Umgang mit Kindern	<input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> kultur- oder sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Tourismus
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) / Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in Umwelt- und Naturschutz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Umweltwissenschaften <input type="checkbox"/> Umwelttechnik <input type="checkbox"/> Landschaftspflege <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Agrarwissenschaften <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Geographie <input type="checkbox"/> regenerative Energien
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) / Bundesfreiwilligen-dienst (BFD)	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in sozialer Arbeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse im Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Sonderpädagogik <input type="checkbox"/> Psychologie <input type="checkbox"/> Theologie <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Medizin
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Kultur	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in Kultur, Kunst und Geschichte <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Führungen planen und durchführen	<input type="checkbox"/> kulturwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Museumskunde <input type="checkbox"/> Kunsthistorik <input type="checkbox"/> Kunstpädagogik
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Denkmalpflege	<input type="checkbox"/> Interesse an Kultur, Kunst und Geschichte <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> handwerkliche Fähigkeiten	<input type="checkbox"/> Architektur <input type="checkbox"/> Bauingenieurwesen <input type="checkbox"/> Handwerk <input type="checkbox"/> Restauratoren-Studium <input type="checkbox"/> kunst- oder kulturwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Museumskunde

Überbrückungsmöglichkeit	Grundlegende Fähigkeiten/ Soft Skills (eine Auswahl)	Studiengänge beziehungsweise Berufswünsche (eine Auswahl)
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport	<input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse im Bereich Übungsleitung <input type="checkbox"/> Teamführung	<input type="checkbox"/> Sportwissenschaften <input type="checkbox"/> Physiotherapie <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Sportmanagement
Freiwilliger Wehrdienst (FWD)	<input type="checkbox"/> Kameradschaft und Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Disziplin <input type="checkbox"/> Selbstorganisation <input type="checkbox"/> Hierarchien akzeptieren	<input type="checkbox"/> Offizierslaufbahn, wahlweise Geoinformationsdienst, Militärfachlicher Dienst, Militärmusikdienst, Sanitätsdienst oder Truppendiffenz <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin in der Wehrverwaltung <input type="checkbox"/> Polizeivollzugsbeamter/-beamtin <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin im Kriminaldienst
Freiwilligendienst im Ausland	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Kenntnisse in sozialer Arbeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse in Entwicklungshilfe	<input type="checkbox"/> Regionalwissenschaften <input type="checkbox"/> Politikwissenschaften <input type="checkbox"/> Geographie <input type="checkbox"/> kultur- und sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Soziologie <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Jobben im In- und Ausland / Praktika	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> Kontakte zu Arbeitgebern <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Einblicke in bestimmte Berufe, und Tätigkeiten <input type="checkbox"/> Nachweis eines Vorpraktikums (bei manchen Studiengängen Zulassungsvoraussetzung)	<input type="checkbox"/> kultur- oder sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> internationale BWL <input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Sprachferien und -kurse im Ausland	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz	<input type="checkbox"/> gute Sprachkenntnisse sind in allen Studiengängen wichtig <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Schnupperstudium	<input type="checkbox"/> Orientierung für den Studienbeginn <input type="checkbox"/> erste Kontakte zu Kommilitonen und Dozenten	<input type="checkbox"/> alle Studiengänge, wenn du noch nicht genau weißt, was du studieren möchtest, oder dich gezielt auf den Studienalltag vorbereiten möchtest. Allerdings solltest du dich bei deiner Wunschhochschule erkundigen, welche Schnupperstudien angeboten werden.

Studieren im Ausland

Ein Auslandsaufenthalt bringt dir viele Pluspunkte: Du lernst Land und Leute sowie deren Sprache und Kultur kennen und erwirbst Qualifikationen, die für dein weiteres Studium und die spätere Berufstätigkeit wichtig sein können.

Möglichkeiten für Studienaufenthalte im Ausland

Mit der Allgemeinen Hochschulreife kannst du fast überall auf der Welt studieren. Informiere dich rechtzeitig über notwendige Sprachkenntnisse und Finanzierungsmöglichkeiten.

Internationale Hochschulkooperationen

Viele Hochschulen beziehungsweise einzelne Fachbereiche haben Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen abgeschlossen. Für den Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule werden teilweise auch Stipendien vergeben. Informationen darüber gibt es beim Auslandsamt bzw. dem International Office der Heimathochschule oder bei den Hochschullehrern und Hochschullehrerinnen, die diese Partnerschaften betreuen.

ERASMUS+

Das Mobilitätsprogramm der Europäischen Union fördert den Auslandsaufenthalt an einer Gasthochschule in allen Mitgliedsstaaten der EU sowie in der Türkei, in Island, Liechtenstein und Norwegen. Studierende, die ihr erstes Studienjahr abgeschlossen haben und zwischen drei und zwölf Monaten im Ausland studieren möchten, können sich für die Förderung bewerben. ERASMUS-Stipendiaten und -Stipendiatinnen werden von den ausländischen Studiengebühren befreit und erhalten ziellandabhängige finanzielle Zuschüsse für ihren Studienaufenthalt im Ausland. Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es beim Auslandsamt oder bei den ERASMUS-Koordinatoren an deiner Hochschule.

Integrierte Auslandsstudiengänge

Einige Hochschulen bieten internationale Studiengänge an, bei denen der zeitweilige Aufenthalt an der ausländischen Partnerhochschule als fester Bestandteil zum Studium gehört. Zum Teil kann man sogar einen in beiden Ländern anerkannten Abschluss erwerben. Integrierte Auslandsstudiengänge gibt es überwiegend in den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

Natürlich kannst du ein Auslandsstudium auch eigenständig planen. Allerdings ist dieser Weg aufwändiger, da viele Fragen selbst geklärt werden müssen, vor allem in Bezug auf die Finanzierung.



Finanzierung und Vorbereitung

Neben dem angesprochenen EU-Programm gibt es weitere Finanzierungsmöglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt, beispielsweise Stipendien über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD), über die Studienstiftung des deutschen Volkes oder durch Auslands-BAföG. Eine gute Übersicht findest du in der Stipendiendatenbank des DAAD unter www.daad.de > Im Ausland studieren, forschen & lehren > Stipendien & Finanzierung.

Auch der Stipendienlotse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bietet hilfreiche Informationen unter www.stipendienlotse.de.

Adressen der für jedes Land zuständigen Ämter, bei denen Auslands-BAföG beantragt werden kann, gibt es unter bafög.de > Antragstellung > Ausland - Studium, schulische Ausbildung, Praktika.

Übrigens können damit nicht nur Auslandssemester, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch Auslandspraktika und sogar ein Studium, das man komplett im Ausland absolviert, finanziell unterstützt werden.

Wenn du ein Studium im Ausland beginnst, musst du frühzeitig – möglichst ein Jahr vorher – einige Dinge klären, beispielsweise

- ob und wie du den gewünschten Studienplatz bekommst,
- ob und in welchem Umfang Sprachkenntnisse gefordert sind (ggf. vorher Sprachkurse belegen),
- wie du den Auslandsaufenthalt finanzierst (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten etc.),
- ob die im Ausland erbrachten Studienleistungen an deiner Heimathochschule anerkannt werden.

Informations- und Beratungsstellen

- Auslandsämter der Hochschulen
- Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer (insbesondere bei Hochschulpartnerschaften)
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
- Ausländische Kulturinstitute (zum Beispiel British Council, Institut Français)
- Auslandsinformationen im Berufsinformationszentrum (BiZ)
- Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit
- Botschaften der Länder
zu finden unter www.auswaertiges-amt.de

Auslandsvermittlung der ZAV

Zu Fragen rund um Studium und Arbeiten im Ausland informiert die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit unter www.zav.de.

Du erreichst die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung auch per E-Mail unter zav@arbeitsagentur.de oder telefonisch, von Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr unter 0228 713 1313.

Weitere Informationen

www.hochschulkompass.de
> Internationale Kooperationen

www.studienwahl.de
> Studieninfos > Im Ausland

www.daad.de
> Im Ausland studieren, forschen & lehren

www.rausvonzuhaus.de
Infos über Praktika, Freiwilligendienste, Jobben, Studium und vieles mehr im Ausland

www.studieren-weltweit.de
Mit Infos zu Studium, Praktikum und Sprachkursen im Ausland sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten

www.giz.de
Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bietet Austausch- und Studienprogramme.

Finanzielle Unterstützung

Ob schulische Ausbildung oder Studium – beide Wege sind mit Kosten verbunden. An privaten Schulen wird für die Ausbildung oft Schulgeld verlangt und auch Miete oder Lebensmittel wollen bezahlt sein. Doch es gibt Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung.

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Leistungen nach dem BAföG für Studenten werden zu einem Hälften als Zuschuss und zur anderen Hälfte als unverzinsliches Darlehen gezahlt, das nach einem Studium zurückgezahlt werden muss. Schüler-BAföG gibt es vom Staat als Zuschuss; es muss also nicht zurückgezahlt werden. Die Höhe der Leistungen errechnet sich nach unterschiedlichen Kriterien, wie zum Beispiel deinen Vermögensverhältnissen und dem Einkommen der Eltern.

Studierende stellen den Antrag beim Studentenwerk, Schülerinnen und Schüler beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung. Wichtig ist der Zeitpunkt der Antragstellung, denn BAföG wird ab dem Monat der Antragstellung gezahlt, nicht rückwirkend. Der Antrag kann erst eingereicht werden, wenn du an einer Hochschule immatrikuliert bist oder mit dem Schulbesuch begonnen hast.

Umfassende Informationen zu allen BAföG-Regelungen und die Adressen der zuständigen Ämter findest du auf der Internetseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter bafög.de. Dort kannst du auch Antragsformulare herunterladen. Ob und in welcher Höhe du diese Unterstützung bekommst, kannst du vorab unter www.bafoeg-rechner.de unverbindlich prüfen.

Kredite

Studienkredite von Banken

Für die Finanzierung der Studienkosten und zur Deckung des Lebensunterhalts im Studium gibt es Kredit-Angebote, zum Beispiel den Studienkredit der KfW Förderbank. Studierende erhalten bis zum zehnten Fachsemester zwischen 100 und 650 Euro im Monat. Vier weitere Semester können auf Antrag angehängt werden. Der Kredit muss – mit Zinsen – nach dem Studium zurückgezahlt werden. Beantragt wird der Kredit bei den Vertriebspartnern vor Ort, zum Beispiel bei Banken, Sparkassen oder Studentenwerken. Unter www.kfw.de > Privatpersonen > Studieren und Qualifizieren > Förderprodukte > KfW-Studienkredit können sich Interessenten informieren und auch den Antrag online ausfüllen.

Bildungskredit

Fortgeschrittene Studierende und Schüler und Schülerinnen in den letzten beiden Ausbildungsjahren können beim Bundesverwaltungsamt (BVA) einen Bildungskredit beantragen. Schülerinnen und Schülern wird der Kredit in Höhe von bis zu 300 Euro monatlich zwei Jahre lang bewilligt. Für Studierende wird der Kredit mit der gleichen Summe bis maximal zum Ende des zwölften Hochschulsemesters vergeben. Auch wenn du BAföG beziehst, ist die Zuteilung eines Bildungskredits möglich. Weitere Informationen, auch zu den Konditionen und Rückzahlungsbedingungen, findest du unter www.bildungskredit.de.

Stipendium

In Deutschland gibt es zahlreiche Stiftungen, bei denen sich Studierende für ein Stipendium bewerben können. Dabei sind die Auserwählten nicht nur Einserkandidatinnen und -kandidaten, sondern auch Studierende mit durchschnittlichen Leistungen, die sich dafür aber außerhalb der Hochschule engagieren. Die Förderung kann sehr unterschiedlich sein: ein monatlicher Festbetrag, Zuschüsse oder auch eine ideelle Förderung in Form von Sommerakademien und Ähnlichem.

Mit dem **Deutschlandstipendium** fördern teilnehmende Hochschulen begabte Studierende, diese bewerben sich bei ihrer Hochschule. Weitere Informationen findet man unter www.deutschlandstipendium.de.

Einen Überblick über studienfördernde Stiftungen erhältst du zum Beispiel unter www.stiftungen.org > Themen > Bildung. Eine gute Suchmöglichkeit nach Stipendien bietet der Stipendienlotse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter www.stipendienlotse.de.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Während einer betrieblichen Berufsausbildung kannst du von der Agentur für Arbeit unter bestimmten Voraussetzungen Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen. BAB muss im Gegensatz zum Bildungskredit nicht zurückgezahlt werden. Den Antrag stellst du am besten bereits vor Beginn der Ausbildung bei der örtlichen Agentur für Arbeit, da Berufsausbildungsbeihilfe ab dem Monat gezahlt wird, in dem die Leistung beantragt worden ist.

Die Agentur für Arbeit kann unter bestimmten Voraussetzungen auch die Bewerbungs- und Umzugskosten vor Aufnahme einer Ausbildung unterstützen. Die Anträge sind über die Berufsberatung zu stellen, **bevor** Kosten entstehen.

Informationen enthält das Faltblatt „Berufsausbildungsbeihilfe“, das du bei der Berufsberatung erhältst oder im Internet herunterladen kannst:

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Downloads > weitere Downloads





Und nach dem Studium ...?

Prognosen darüber, wie viele und welche Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in den nächsten Jahren gefragt sind, sorgen bei Abiturientinnen und Abiturienten oft für Verunsicherung. Dabei lässt sich statistisch belegen, dass sich Studieren lohnt!

Akademikerinnen und Akademiker sind gefragt

Die Nachfrage nach Akademikerinnen und Akademikern am Arbeitsmarkt wächst und wird auch künftig noch steigen. Dafür sorgt sowohl der Trend zu höherqualifizierter Beschäftigung in einer immer komplexeren Arbeitswelt als auch die demografische Entwicklung. Jungen Hochschulabsolventen bietet der Arbeitsmarkt gute Chancen für einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben. Allerdings verläuft der Berufseinstieg nicht immer problemlos. Viele Arbeitgeber erwarten Berufserfahrung und in manchen Bereichen sind Befristungen sehr häufig.

Durch die große Nachfrage sind Akademikerinnen und Akademiker weniger von Arbeitslosigkeit betroffen als andere Qualifikationsgruppen. Ihre Arbeitslosenquote lag in den vergangenen Jahren konstant zwischen zwei und vier Prozent und betrug damit nicht einmal die Hälfte des Wertes für die Gesamtbevölkerung. Allerdings sind die Beschäftigungschancen je nach Studienrichtung und persönlichem Qualifikationsprofil unterschiedlich.

Steigende Anforderungen – viele Einsatzgebiete

Globalisierung und technischer Fortschritt sorgen für steigende Anforderungen im Arbeitsleben. Ein Hochschulstudium ist grundsätzlich eine Qualifikation, um inhaltlich oder technisch anspruchsvoller werdende Tätigkeiten zu meistern. Gleichzeitig eröffnen die fachübergreifenden Qualifikationen, die man im Studium erwirbt, in vielen Fächern die Flexibilität, zwischen unterschiedlichen Einsatzgebieten wählen zu können. Mit einem Lehramts-Bachelor kann man zum Beispiel auch in die Wirtschaft wechseln, ein Mathematik-Studium kann zu Tätigkeiten in der Unternehmensberatung oder Medizintechnik führen.

Klares Berufsziel ...

Trotz der insgesamt guten Arbeitsmarktchancen für Hochqualifizierte gibt es Unterschiede bei den einzelnen Berufsgruppen. Bei Studiengängen mit einem klar umrissenen Berufsziel, etwa Rechts- und Ingenieurwissenschaften, Lehramt oder Medizin, waren auch die Arbeitsmarktchancen in den letzten Jahren gut, abgesehen von einigen Schwankungen. Bei vielen Ingenieurberufen, wie Maschinen-, Elektro- und Fahrzeugbauingenieurinnen und -ingenieuren, beklagen Firmen einen Engpass an entsprechenden Fachkräften. Im Bereich des Gesundheitswesens zeigt sich eine anhaltend positive Arbeitsmarktentwicklung für Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Auch für Sozialpädagoginnen und -pädagogen ist die Arbeitsmarktlage gut.

... oder alles offen?

Es gibt viele Studiengänge, bei denen das Berufsziel weniger klar definiert ist, wie bei Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften. Wie schnell und glatt der Berufseinstieg gelingt, ist hier weniger vorhersehbar - allerdings erkennen die Arbeitgeber zunehmend das Potenzial dieser Absolventinnen und Absolventen.

Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sind beispielsweise in PR und Marketing, in der Medien- und Kommunikationsbranche oder in der Markt- und Meinungsforschung einsetzbar. An Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern schätzen Wirtschaftsunternehmen vor allem ihre interkulturelle Kompetenz, ihre Sprachkenntnisse und ihre Fertigkeiten, mit Informationen umzugehen.

Wohin geht der Trend?

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat für die kommenden Jahrzehnte drei Trends ausgemacht, die den Arbeitsmarkt entscheidend beeinflussen werden: die Entwicklung im Bereich der Informationstechnologien, die Ökologisierung, ausgelöst durch die Aufgabe, Umwelt und Ressourcen zu schützen, sowie die Globalisierung.

Fachleute gehen zudem unverändert von einem Trend zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft aus. Zudem wird aufgrund der demografischen Entwicklung weiterhin ein steigender Fachkräftebedarf erwartet. Eine große Herausforderung bedeutet Arbeiten 4.0 für die Zukunft der Arbeitswelt. Die Digitalisierung betrifft nicht nur Arbeitsformen, sondern auch Arbeitsverhältnisse – nicht nur im industriellen Sektor, sondern in der gesamten Arbeitswelt.

Weitere Informationen:

www.arbeitsmarkt.abi.de

Im abi>> Portal findest du Informationen zu Beschäftigungs-aussichten und Trends in verschiedenen Arbeitsmärkten und Branchen.

www.arbeitsagentur.de/bildung/studium

... hier erhältst du unter anderem Informationen, welche beruflichen Möglichkeiten sich nach dem Studium bieten.

Downloads

Hier kann man Informationen zum Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker herunterladen:
<https://statistik.arbeitsagentur.de> > Arbeitsmarktberichte > Berufe

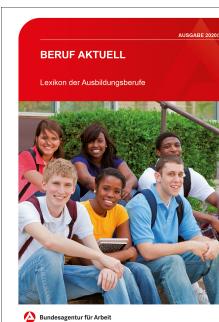
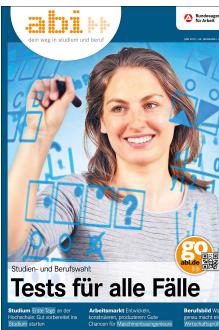


Medien der Berufsberatung

Alle hier aufgeführten Medien findest du im BiZ der örtlichen Agentur für Arbeit. Einige kannst du von dort auch kostenlos mitnehmen oder sie werden an deiner Schule verteilt.

abi> Infomappen

... sind im BiZ einsehbar und beschreiben exemplarisch Berufe, für die ein Studium Voraussetzung ist. In den 27 verschiedenen Infomappen kannst du dich beispielsweise darüber informieren, welche Studienberufe es im Bereich „Informatik und IT“ oder „Medien“ gibt. Neben den Berufsreportagen findest du dort zudem zahlreiche Informationen, etwa über Arbeitsmarktperspektiven und zu den Themen Studium und Weiterbildung. Die Inhalte der Mappen gibt es auch online unter www.berufsfeld-info.de.



abi> dein weg in studium und beruf

... enthält aktuelle Infos rund um Studium, Ausbildung, Berufseinstieg und Karriere. In Reportagen, Berichten und News wird unter anderem über interessante und neue Studiengänge, Ausbildungsberufe und die Arbeitsmarktsituation in verschiedenen Branchen informiert. Erscheint sechsmal jährlich, plus mehrere Themenhefte pro Jahr.

Studienvahl

... informiert als Standardwerk der Bundesagentur für Arbeit zusammen mit der Stiftung für Hochschulzulassung zu allen Fragen rund ums Studium. Es enthält alle Studienmöglichkeiten – zur besseren Übersicht sind dabei alle Studiengänge Studienfeldern zugeordnet, zum Beispiel Informatik, Sozialwesen oder Automobilwirtschaft. Außerdem gibt es Tipps zu Finanzierung und Überbrückungsmöglichkeiten sowie die Adressen von Anlaufstellen. Erscheint einmal jährlich. Unter www.studienvahl.de gelangst du auf das Online-Portal.

BERUF AKTUELL (Lexikon der Ausbildungsberufe)

... ist ein Taschenbuch, in dem Berufe, die in Betrieben, Schulen oder Behörden erlernt werden können, in kurzer, übersichtlicher Form beschrieben werden. Außerdem enthält es eine Auflistung der Berufe nach Berufsfeldern, die dir bei der Suche nach einer passenden Ausbildung helfen kann, sowie Infos zu Hilfen und Medien der Berufsberatung. BERUF AKTUELL erscheint einmal jährlich.

www.abi.de

... gibt Antworten auf alle Fragen rund um Studium, Ausbildung und Beruf mit spannenden Reportagen und Hintergrundberichten.



www.studienwahl.de

... informiert umfassend zu Studiengängen und allen Fragen rund ums Studium.



www.arbeitsagentur.de/Studiensuche

Hier sind alle Studiengänge aufgeführt.

www.berufenet.arbeitsagentur.de

... ist eine Datenbank, in der alle Ausbildungs- und Studienberufe ausführlich beschrieben werden.



www.check-u.de

Hier kannst du mit Hilfe von psychologischen Testverfahren deine Kompetenzen, Interessen sowie berufliche Vorlieben ermitteln und dazu passende Studienfelder und Ausbildungsbereiche kennenlernen.



CHECK-U

DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

www.arbeitsagentur.de/bildung/studium

... hier erhältst du unter anderem Informationen, welche beruflichen Möglichkeiten sich nach dem Studium bieten.

www.berufsfeld-info.de/abi

Willst du wissen, welche Möglichkeiten du mit einem Studium hast? Informiere dich, wie die Arbeitswelt nach dem Studium aussehen kann.

www.berufe.tv

... gibt mit über 600 Filmen zu einzelnen Berufen Einblicke in viele Berufsbereiche.

www.zav.de

... informiert über Ausbildung, Studium und Arbeit in zahlreichen europäischen Ländern und weltweit.



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

www.arbeitsagentur.de

Unter "Schule, Ausbildung und Studium > Downloads > Weitere Downloads" kannst du Broschüren, Flyer und andere Medien der Bundesagentur für Arbeit kostenlos als PDF herunterladen.

www.planet-beruf.de

Die App „**Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch**“ hilft dir, dich Schritt für Schritt auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Du findest hier typische Fragen, Checklisten und Videos.



www.arbeitsagentur.de/download-center

Hier kannst du dir die Berufsfeldübersichten herunterladen. Diese bieten geordnet nach Berufsfeldern einen Überblick über alle zugeordneten Berufe.



Wo finde ich mein Berufsinformationszentrum?

Berufsinformationszentren in Rheinland-Pfalz

Agentur für Arbeit Bad Kreuznach

Bosenheimer Straße 16
55543 Bad Kreuznach

Montag	07.30 - 12.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 12.30 Uhr
Mittwoch	07.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	07.30 - 12.30 Uhr / 13.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 12.30 Uhr

Telefon: 0671 850-507

E-Mail: badkreuznach.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens

Standort Kaiserslautern
Augustastraße 6
67655 Kaiserslautern

Montag	08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 0631 3641-220

E-Mail: kaiserslautern-pirmasens.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens

Standort Pirmasens
Schachenstraße 70
66954 Pirmasens

Montag	08.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 06331 147-123

E-Mail: kaiserslautern-pirmasens.211-BiZ@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen

Standort Koblenz
Rudolf-Virchow-Straße 5
56073 Koblenz

Montag	07.30 - 12.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 12.30 Uhr
Mittwoch	07.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	08.30 - 12.30 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 12.30 Uhr

Telefon: 0261 405-284

E-Mail: koblenz-mayen.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen

Standort Mayen
Katzenberger Weg 31-33
56727 Mayen

Montag	08.00 - 12.30 Uhr
Dienstag	08.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch	08.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag	08.00 - 12.30 Uhr
Freitag	08.00 - 12.30 Uhr

E-Mail: mayen.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Landau

Johannes-Kopp-Straße 2
76829 Landau

Montag	08.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 06341 958-222

E-Mail: landau.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Ludwigshafen

Berliner Straße 23a
67059 Ludwigshafen

Montag 08.00 - 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 0621 5993-626
E-Mail: ludwigshafen.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Neuwied

Julius-Remy-Straße 4
56564 Neuwied

Montag 07.30 - 16.00 Uhr
Dienstag 07.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch 07.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 12.30 Uhr

Telefon: 02631 891-290
E-Mail: neuwied.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Mainz

Untere Zahlbacher Straße 27
55131 Mainz

Montag 07.30 - 15.30 Uhr
Dienstag 07.30 - 15.30 Uhr
Mittwoch 07.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag 07.30 - 18.00 Uhr
Freitag 07.30 - 12.00 Uhr

Telefon: 06131 248-160
E-Mail: mainz.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Trier

Dasbachstraße 9
54292 Trier

Montag 08.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 08.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.30 Uhr

Telefon: 0651 205-5000
E-Mail: trier.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Montabaur

Tonnerrestraße 1
56410 Montabaur

Montag 08.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 02602 123-256
E-Mail: montabaur.biz@arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentren im Saarland

Agentur für Arbeit Saarland

Standort Neunkirchen

Ringstraße 1
66538 Neunkirchen

Montag 08.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 08.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag geschlossen

Telefon: 06821 204-446

E-Mail: neunkirchen.biz@arbeitsagentur.de

**Zum BiZ kannst du jederzeit ohne Termin kommen.
Bei größeren Gruppen oder Schulklassen ist jedoch
eine vorherige Anmeldung sinnvoll.**

**Einen Termin in der Berufsberatung kannst du über
folgende gebührenfreie Servicenummer vereinbaren:
0800 4 5555 00**

Agentur für Arbeit Saarland

Standort Saarbrücken

Hafenstraße 18
66111 Saarbrücken

Montag 08.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 08.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag geschlossen

Telefon: 0681 944-2244

E-Mail: saarbruecken.biz@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Saarland

Standort Saarlouis

Ludwigstraße 10
66740 Saarlouis

Montag 08.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 08.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch 08.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag geschlossen

Telefon: 06831 448-248

E-Mail: saarlouis.biz@arbeitsagentur.de

Willkommen im BiZ

Im **Berufsinformationszentrum** kannst du dich zu Themen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt informieren. Auch die Online-Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie das Erstellen professioneller Bewerbungsunterlagen sind im Angebot.

Das BiZ steht dir

- kostenlos
- ohne Voranmeldung
- im Rahmen der Öffnungszeiten
- so oft und solange du möchtest zur Verfügung.

Gruppen oder Schulklassen bitte vorher anmelden.



**Berufs
Informations
Zentrum**

Weitere Informationen

Wer sich für eine betriebliche oder schulische Ausbildung interessiert, findet in allen Berufsinformationszentren in Rheinland-Pfalz und im Saarland folgende Broschüre:

- Nach der Schule - Wie geht es weiter?
Informationen zur Berufswahl

Online-Ausgaben findest du für alle Bundesländer unter www.arbeitsagentur.de/mein-biz > BiZ finden.

Informationsveranstaltungen

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen rund um die Themen Ausbildung, Beruf und Studium an.

Informiert wird unter anderem über:

- Ausbildungsberufe
- Studiengänge
- Duales Studium, Ausbildung im öffentlichen Dienst z.B. bei Polizei, Bundespolizei, Zoll und Bundeswehr
- Bewerbung
- Überbrückungsmöglichkeiten (FSJ, FÖJ, Jobs und Praktika im Ausland)

Termine und Themen können im BiZ erfragt werden und unter der zentralen Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de/Veranstaltungen abgerufen werden.



Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
Eschberger Weg 68
66121 Saarbrücken
Rheinland-Pfalz-Saarland.Berufskunde@arbeitsagentur.de

Redaktion

Sabine Ambos, Heike Bronder-Diehl, Sibille Burkhardt,
Simone Hettrich, Corinna Jung, Verena Marschler,
Ariane Utzinger

Redaktionsschluss

06/2020

Gewährleistungsausschluss/Haftungsausschluss

Alle Angaben in dieser Schrift wurden sorgfältig erhoben.
Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch – auch wegen der ständigen Veränderungen im Bildungswesen – nicht übernommen werden.

Die Bundesagentur für Arbeit übernimmt keine Verantwortung für Links, die nicht zu ihrem Angebot gehören. Sind externe Links genannt, gibt der Inhalt dieser Webseite nur die Auffassung des jeweiligen Webseitenbetreibers wieder und stellt keine Meinungsäußerung von Seiten der Bundesagentur für Arbeit dar, insbesondere macht sich die Bundesagentur für Arbeit den Inhalt dieser Webseite nicht zu eigen.

Druck

Bonifatius-Druckerei
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck von Textpassagen und Bildern oder deren Verwendung in elektronischen Systemen nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Hinweis

Wir haben versucht, in dieser Broschüre sowohl die weibliche als auch die männliche Form aufzuführen und in den Textbeiträgen eine geschlechtsneutrale Formulierung zu finden. Wenn uns dies nicht in allen Fällen gelungen ist, bitten wir um Verständnis.



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland